aprilia

MX 50

aprilia part# **8202417**

use+maintenancebook

KATALYSATOR

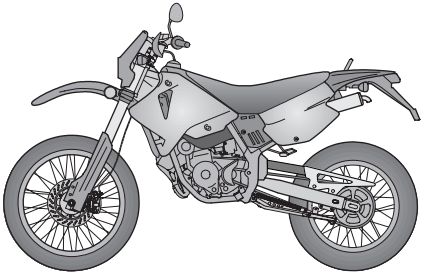
NUR BLEIFREIES BENZIN NACH DIN 51 607, MINDESTOKTANZAHL 95 (N.O.R.M.) UND 85 (N.O.M.M.) VERWENDEN, HOCHLEISTUNGSFÄHIGE SYNTHETIKÖLE FÜR 2-TAKT-MOTOREN.
DIE VERWENDUNG VON KRAFTSTOFFEN UND SCHMIERMITTELN, DIE VON DEN VORGESCHRIEBENEN ABWEICHEN, HAT SCHWERWIEGENDE BETRIEBSSTÖRUNGEN AM FAHRZEUG UND DEN VERFALL DER GARANTIE SEITENS aprilia ZUR FOLGE.

Für einen korrekten und dauerhaften Betrieb des Katalysators und um mögliche Probleme durch Verschmutzung des Wärmeaggregats und der Auslaßöffnung zu vermeiden, sollte man keine lange Strekken bei konstant niedriger Motordrehzahl fahren.
Dazu genügt es, solche Fahrten häufig mit Fahrten bei leicht erhöhter Drehzahl des Motors abzuwechseln, sei es auch nur für wenige Sekunden.
Obiger Hinweis kommt bei jedem Kaltstart des Motors besondere Bedeutung zu; um die Temperatur zu erreichen, die das "Arbeiten" der katalytischen Reaktion ermöglicht, braucht man sich nur zu vergewissern, daß die Temperatur der Kühlflüssigkeit mindestens 50°C erreicht hat, was im allgemeinen nach wenigen Sekunden nach dem Anlassen geschieht.

KATALYTISCHER SCHALLDÄMPFER

Die Fahrzeug ist mit einem Schalldämpfer und einem "zwei-wege Platin-Rhodium" -Metallkatalysator aussgestattet. Diese Vorrichtung hat die Aufgabe, das Kohlenoxyd (CO) und die unverbrannten Kohlenwasserstoffe (HC), die in den Abgasen vorhanden sind, zu oxidieren und jeweils in Kohlendioxyd bzw. Wasserdampf zu verwandeln.
Außerdem ermöglicht die hohe Temperatur, die durch die katalytische Reaktion in den Abgasen erreicht wird, die Ölpartikel zu verbrennen, folglich den Schalldämpfer sauber zu halten und die Abgase erheblich zu reduzieren.

Vermeiden Sie es, das Fahrzeug in der Nähe von trockenem Gestrüpp oder an Kindern zugänglichen Orten abzustellen, weil der katalytische Auspufftopf während dem Betrieb sehr hohe Temperaturen erreicht; üben Sie daher die größte Vorsicht und vermeiden Sie jede Art von Kontakt, bevor der Auspuff vollkommen abgekühlt ist.



Erste Ausgabe: januar 2004

Neuausgabe:

Hergestellt und gedruckt von:
DECA S.r.l.
Via Risorgimento, 23/1 - Lugo (RA) - Italien
Tel. +39 - 0545 35235
Fax +39 - 0545 32844
E-mail: deca@decaweb.it
www.decaweb.it

im Auftrag von:
aprilia s.p.a.
via G. Galilei, 1 - 30033 Noale (VE) - Italien
Tel. +39 - 041 58 29 111
Fax +39 - 041 44 10 54
www.aprilia.com

Im vorliegenden Heft sind die wichtigsten Daten, sowie nützliche Anleitungen für die normale Verwendung und Wartung Ihres Fahrzeuges zusammengestellt. Für Kontroll- oder Überholungsarbeiten, die mit den normalen Werkzeugen der Ausstattung nicht durchgeführt werden können, wenden Sie sich bitte an unsere Vertragshändler, welche Ihnen eine sorgfältige und rasche Hilfe bieten können. Um den einwandfreien Zustand Ihres Fahrzeuges lange zu erhalten, empfehlen wir Ihnen, stets Original -Ersatzteile zu verlangen und sich für Reparatur-arbeiten ausschließlich an die Vertragswerkstätten von **aprilia** zu wenden. Bei der Anforderung von Ersatzteilen bei Ihrem Vertragshändler geben Sie bitte die auf dem Aufkleber an der Unterseite des Sattels aufgedruckte Kennummer an. Wir empfehlen Ihnen, diese Identifizierungsnummer an der hierfür vorgesehenen Stelle dieses Heftes einzutragen, damit Sie diese auch im Falle von Verlust des Aufklebers stets zurHand haben.

aprilia	YEAR	Y	1	2	3	4
SPARE PARTS IDENTIFICATION	I.M.	A	B	C	D	E

I	UK	A	P	SF	B	D	F	E	GR
NL	CH	DK	J	SGP	SLO	IL	ROK	MAL	RCH
HR	AUS	USA	BR	RSA	NZ	CDN			

Die in diesem Heft angeführten Daten sind rein indikativ und unterliegen Veränderungen ohne vorherige Benachrichtigung.
Folgende Symbole und Hinweise sorgfältig beachten:

Sicherheitsvorschriften und -Hinweise, welche die Sicherheit des Fahrzeugfahrers und die der Anderen schützen.

Vorsichtshinweise und -massnahmen, welche Schäden am Fahrzeug und/oder an Personen vermeiden.

Anweisungen, um die Arbeitsschritte zu erleichtern. Technische Daten.

Die verschiedenen Ausführungen werden in diesem Handbuch durch folgende Symbole gekennzeichnet:

AUSFÜHRUNG FÜR:

I Italien	**GR Griechenland**	**MAL Malaysia**
UK Großbritannien	**NL Holland**	**RCH Chile**
A Österreich	**CH Schweiz**	**HR Kroatien**
P Portugal	**DK Dänemark**	**AUS Australien**
SF Finland	**J Japan**	**USA Vereinigten Staaten von Amerika**
B Belgien	**SGP Singapur**	**BR Brasilien**
D Deutschland	**SLO Slowenien**	**RSA Südafrikanische Republik**
F Frankreich	**IL Israel**	**NZ Neuseeland**
E Spanien	**ROK Südkorea**	**CDN Kanada**

INHALT

	Seite
KATALYSATOR	2
KATALYTISCHER SCHALLDÄMPFER	3
ANORDUNG DER	13
BEDIENUNGSELEMENTE	13
BEDIENUNGSHINWEISE	36
WARTUNG	41
KENNDATEN	44
ELEKTRISCHE ANLAGE	59
FAHRZEUG REINIGEN	68
LÄNGERER STILLSTAND	68
TECHNISCHE DATEN	69

Abb. 1

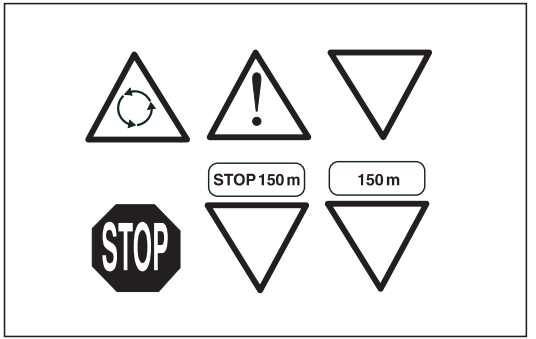


Abb. 2

SICHERHEITSGRUND-VORSCHRIFTEN

Um das Fahrzeug fahren zu können, müssen alle vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Voraussetzungen gegeben sein (Führerschein, erforderliches Alter, psychophysische Fähigkeit, Versicherung, Steuern, Zulassung, Kennzeichen u.s.w.).

Vor dem Fahren empfehlen wir Ihnen, sich mit dem Fahrzeug auf Straßen mit wenig Verkehr und/oder auf Privatbesitz langsam einzufahren.

Die Einnahme von bestimmten Arzneimitteln, Alkohol, Rausch- oder Betäubungsmitteln erhöht die Unfallgefahr erheblich.

Besteigen Sie das Fahrzeug nicht, wenn Ihre psychophysischen Bedingungen nicht die besten sind oder wenn Sie unausgeruht oder übermüdet sind.

Die meisten Unfälle sind auf Unerfahrenheit zurückzuführen.

Leihen Sie Ihr Fahrzeug NIE einem Anfänger aus, vergewissern Sie sich jedenfalls immer, ob der Fahrer die zum Fahren erforderlichen Eigenschaften besitzt.

Beachten Sie strengstens die Verkehrszeichen und die nationale oder lokale Straßenverkehrsordnung.

Vermeiden Sie plötzliche Fahrtrichtungsänderungen und solche Umstände, die Ihre und die Sicherheit der anderen Verkehrsteilnehmer gefährden könnten (z.B. mit gehobenem Vorderrad fahren, das Tempolimit überschreiten u.s.w.). Berücksichtigen Sie dabei immer die Straßenoberfläche, die Sichtverhältnissen u.s.w.

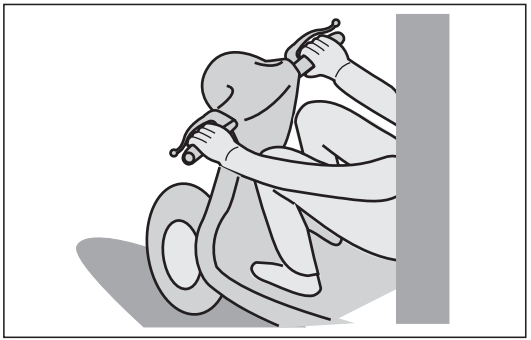


Abb. 3

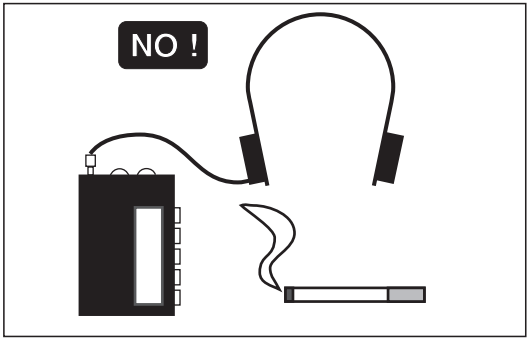


Abb. 4

Fahren Sie nicht gegen Hindernisse, die das Fahrzeug beschädigen bzw. unstabil machen könnten.
Fahren Sie nicht anderen Fahrzeugen hinterher, um die eigene Geschwindigkeit zu erhöhen.

Halten Sie immer beide Hände am Lenker und die Füße auf dem Fußbrett (oder auf der Fahrer-Fußraste), d.h. halten Sie eine korrekte Fahrposition ein.

Stehen Sie beim Fahren in keinem Fall auf und recken Sie sich auch nicht.

Fahren Sie konzentriert, Sie dürfen sich beim Fahren nicht ablenken, oder von Personen, Sachen, Handlungen beeinflussen lassen (nicht rauchen, essen, trinken, u.s.w.).
Nur die im Abschnitt "EMPFOHLENE SCHMIERSTOFFE" angegebenen Schmierstoffe bzw. Kraftstoffe benützen; prüfen Sie regelmäßig den Öl-, Kraftstoff- bzw. Kühlflüssigkeitsstand.

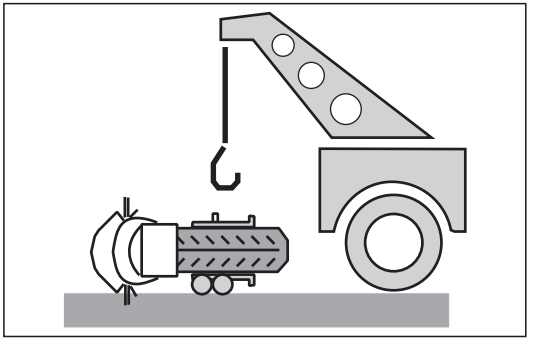


Abb. 5

Nach einem Unfall bzw. Sturz oder Aufprall prüfen Sie, ob die Bedienhebel, die Rohre, die Kabel, die Bremsanlage und die wichtigsten Bestandteile nicht beschädigt sind.
Überlassen Sie Ihr Fahrzeug der Obhut Ihres Concessionario Ufficiale **aprilias**. Er wird den Rahmen, den Lenker, die Aufhängungen, alle Sicherheitsbestandteile bzw. -vorrichtungen checken, die Sie selbst nicht genau prüfen können.
Informieren Sie das Werkstattpersonal über jede Störung, um dadurch die notwendige Arbeit zu erleichtern.
Fahren Sie in keinem Fall weiter, wenn der verursachte Schaden Ihre Sicherheit gefährden könnte!

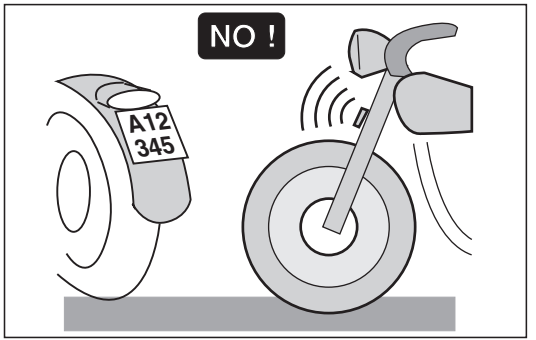


Abb. 6

Auf keinen Fall die Position, die Neigung oder die Farbe folgender Teile verändern: Kennzeichen, Blinker, Beleuchtungsanlage und Signalhorn.
Veränderungen an dem Fahrzeug verursachen den Verfall der Garantie.

Alle Veränderungen, die am Fahrzeug durchgeführt werden, bzw. das Entfernen von Originalteilen, können die Leistung des Fahrzeugs beeinträchtigen und die Sicherheit gefährden oder sogar gesetzwidrig sein. Befolgen Sie alle nationalen und lokalen Vorschriften im Hinblick auf die Fahrzeugausrüstung. Veränderungen, die die Fahrzeugleistungen erhöhen oder die Originaleigenschaften des Fahrzeugs ändern, sollten vermieden werden. Machen Sie niemals Wettrennen mit anderen Fahrzeugfahrern. Vermeiden Sie Geländefahrten.

BEKLEIDUNG

Vor dem Losfahren vergessen Sie nicht, den Schutzhelm anzuziehen und den Kinnriemen richtig anzuschnallen. Prüfen Sie, ob der Schutzhelm die vom Gesetzgeber geforderten Prüfnormen erfüllt, nicht beschädigt ist, richtig sitzt und ob das Visier nicht schmutzig ist. Tragen Sie zweckmäßige Schutzkleidung: wenn möglich, in hellen und/oder reflektierenden Farben. Auf diese Weise können die anderen Verkehrsteilnehmer Sie nicht übersehen, das Risiko, überfahren zu werden, wird dadurch erheblich verringert und im Falle eines Sturzes sind Sie besser geschützt. Die Bekleidung sollte eng anliegen und an den Enden gut geschlossen sein; Schnüre, Gürtel und Krawatten dürfen nicht lose hängen; damit Sie ungestört fahren können und um zu vermeiden, daß diese in den beweglichen Teilen des Fahrzeugs steckenbleiben.Fahren Sie nicht mit Gegenständen in den Taschen, die im Falle eines Sturzes gefährlich sein könnten; z.B.: spitze Gegenstände wie Schlüssel, Kugelschreiber, Glasbehälter u.s.w. (dasselbe gilt auch für den Mitfahrer).

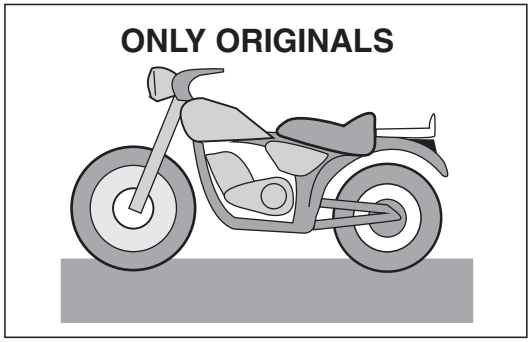


Abb. 7

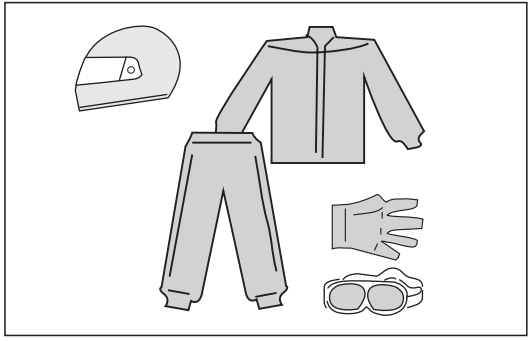


Abb. 8

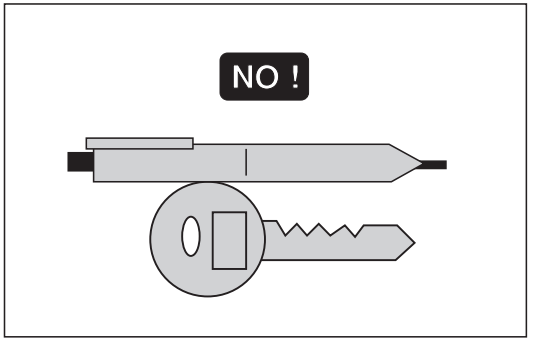


Abb. 9

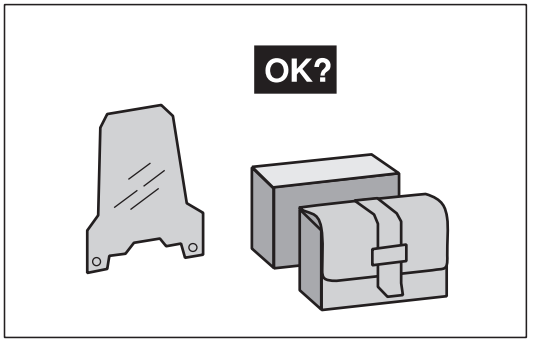


Abb. 10

ZUBEHÖR

Der Fahrzeugfahrer haftet persönlich für die Wahl und die Montage von Zubehörteilen.
Bei der Montage des Zubehörs darauf achten, daß Signalhorn, Blinker und Lichter nicht bedeckt und ihre Funktionstüchtigkeit nicht beeinträchtigt wird, daß der Gesamtfederweg der Radaufhängung bzw. der Einschlagwinkel des Vorderrades nicht begrenzt wird, die Betätigung der Bedienelemente nicht beeinträchtigt und die Bodenfreiheit bzw. der Schräglageradius beim Kurvenfahren nicht verringert wird.
Verwenden Sie kein Zubehör, welches die Betätigung der Steuerelemente verhindert, da sich im Notfall Ihre Reaktionszeit zu sehr verlängern könnte.
Verkleidungen und große Windschilde können auf Grund der Stromlinienbildung beim Fahren die Standfestigkeit des Fahrzeugs gefährden.
Prüfen Sie, ob die Ausrüstung gut am Fahrzeug befestigt ist, damit keine Gefahren beim Fahren entstehen.
Keine elektrischen Geräte, welche die Stromleistung der Anlage überschreiten könnten, ansetzen bzw. umändern: es besteht die Gefahr, daß das Fahrzeug plötzlich stehenbleibt oder daß es zu einem Stromausfall kommt, die Hupe, die Blinker und die Lichter nicht in Betrieb gesetzt werden können.
aprilia empfiehlt die Verwendung von Original-Zubehörteilen (**aprilia** genuine accessories).

LADUNG

Das Fahrzeug sorgfältig beladen. Das Staugewicht in Grenzen halten. Das Gepäck soll so nahe wie möglich an den Schwerpunkt des Fahrzeugs geladen werden; beachten Sie eine gleichmäßige Gewichtsverteilung. Prüfen Sie auch, ob die Gepäckteile richtig befestigt sind, vor allem bei längeren Fahrten.
Keinesfalls sperrige, schwere und/oder gefährliche Gegenstände an die Lenkstange, das Schutzblech und die Gabel anbringen: beim Kurvenfahren würde das Fahrzeug langsamer reagieren und seine Stabilität wäre beeinträchtigt.
Kein zu großes Gepäck an den Seiten des Fahrzeugs montieren oder den Sturzhelm an die eigens dafür gedachte Schnur binden, man könnte damit gegen Personen oder Hindernisse stoßen und das Fahrzeug könnte außer Kontrolle geraten.
Transportieren Sie nur Gepäck, welches fest am Fahrzeug angebracht ist.
Transportieren Sie kein Gepäck, welches vom Gepäckträger hinausragt oder die Lichter, den Blinker und das Signalhorn verdeckt.
Transportieren Sie keine Kinder oder Tiere auf dem Ablagefach bzw. Gepäckträger.
Überschreiten Sie nicht die max. zugelassene Zuladung pro Gepäckstück.
Ein übermäßiges Staugewicht kann die Stabilität und die Handlichkeit des Fahrzeuges beeinträchtigen.

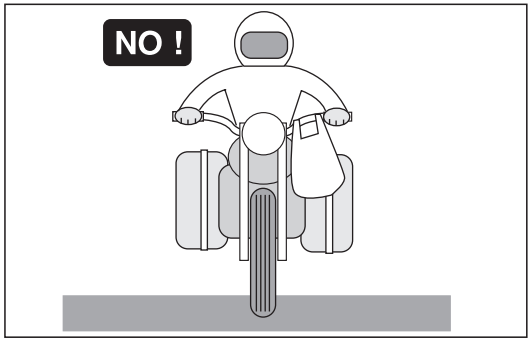


Abb. 11

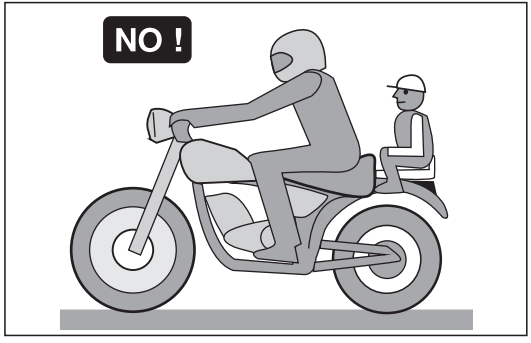


Abb. 12

REIFENLUFTDRUCK

Straßentyp	Solo-betrieb	
	Vorne	Hinten
Asphaltstraße	1,8 bar	1,9 bar

Straßentyp	Fahrer + Sozius (*)	
	Vorne	Hinten
Asphaltstraße	2 bar	2,1 bar

(*) in den Ländern, wo vorgesehen

Max. Reifenluftdruck vorne und hinten: 2,5 bar

Ein zu niedriger Druck verursacht eine unpräzise Lenkung, die Neigung zu Schwingungen und im Extremfall, Schwierigkeiten beim Halten des Fahrzeugs; darüber hinaus erhöht sich die Wälzreibung.

Die Folgen sind: hoher Kraftstoffverbrauch und verminderte Höchstgeschwindigkeit.
Die Storung kann durch die erhöhte lokale Verformung den Reifenmantel erfolgen.

Der Reifendruck muß gemessen werden wenn die Reifen Umgebungstemperatur haben, d.h. wenn die Fahrzeuge in den letzten 2 oder 3 Stunden nicht mehr als 1 km gefahren ist.

Die Profiltiefe oft messen und, falls sie übermäßig abgenutzt sein sollte (2-3 mm), den Reifen wechseln.

- **Kontrollieren Sie oft den Reifen und prüfen Sie nach, ob Risse oder Schnitte vorhanden sind.**
- **Schwellungen und unregelmäßige Schwingungen deuten auf innere Beschädigungen hin; wechseln Sie den Reifen sofort.**

ANORDUNG DER BEDIENUNGSELEMENTE

Die Bedienungselemente sind entsprechend den Angaben der Abbildungen 3 und 4 angeordnet und nachfolgend aufgeführt:

LEGENDE

1) Kupplungshebel
2) Startersteuerung
3) Handbremshebel
4) Gasdrehgriff
5) Hinteres Bremspedal
6) Kickstarter
7) Schalthebel

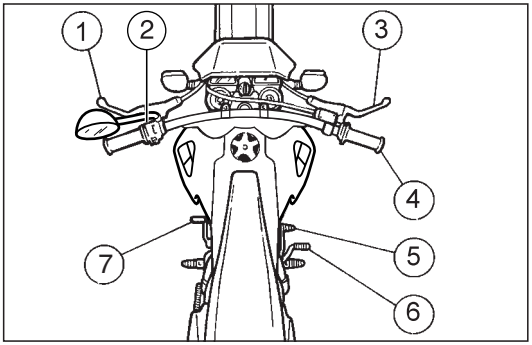


Abb. 13

LEGENDE

1) Kaltstarterhebel (⛽)
2) Multifunktionscomputer
3) Zündschlüsselschalter / Lenkersperre (🔓 - ⚠ - ○)
4) Abblendschalter (≡D - ≡D) und Fernlichthupeschalter (≡D)
5) Signalhorn - Druckknopf (📯)
6) Fernlichtkontrolleuchte (≡D)
7) Geschwindigkeitmesser / Gesamtkilometerzähler.
8) Neutralstellungkontrolleuchte (N)
9) Frischölstandkontrolleuchte (🛢)
10) Blinkerkontrolleuchte (⇦ ⇨)
11) Abblendlichtkontrolleuchte (≡D)

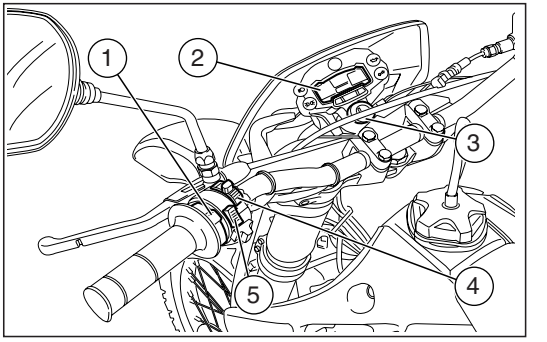


Abb. 14

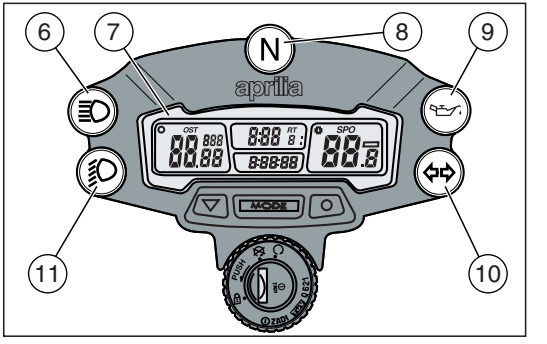


Abb. 15

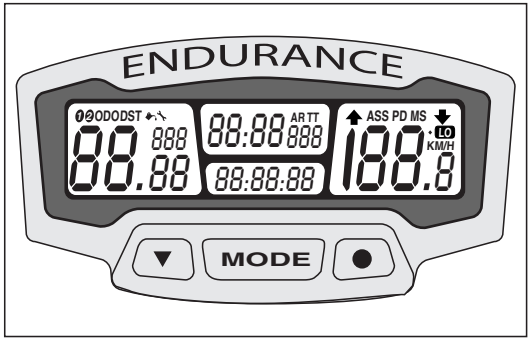


Abb. 16

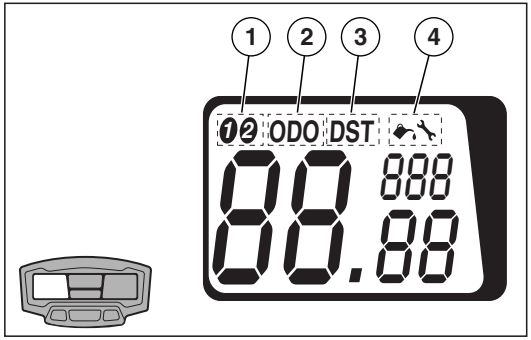


Abb. 17

MULTIFUNKTIONSCOMPUTER

Das Display verfügt über eine automatische Abschaltfunktion. Werden das Fahrzeug und das Display mindestens 30 Minuten lang nicht benutzt, schaltet sich das Display automatisch ab, behält die eingegebenen Daten jedoch abgespeichert. Das Display schaltet sich auf das Drücken einer seiner Tasten hin oder bei Einsatz des Fahrzeugs automatisch wieder ein.

LEGENDE

1 - 2	Anwahl - Fahrzeugtyp
KM/H - MPH	km oder mi
SPD	Momentane Geschwindigkeit
AS	Durchschnittliche Geschwindigkeit
MS	Höchstgeschwindigkeit
TT	Tageskilometerzähler
RT	Zwischenfahrzeit
ART	Gesamte Fahrzeit
00:00:00	Uhrzeit 12h oder 24h
DST	Gefahrene Strecke
ODO	Gefahrene Gesamtstrecke
	Schmierfälligkeit
	Wartungsfälligkeit
	Rückwärtige Displaybeleuchtung
LO	Batterie im Aufbrauch

Der Multifunktionscomputer ermöglicht durch die Eingabe des Umfangs des Vorderrads ein Abspeichern von zwei unterschiedlichen Fahrzeugtypen (bike 1 und bike 2).

Linkes Display: Anwahl des Fahrzeugtyps (1), gefahrene Gesamtstrecke (2), gefahrene Strecke (3), Instandhaltungsfunktion (4);
Mittleres Display: Gesamte und Zwischenfahrzeit (5), Tageskilometerzähler (6);
Rechtes Display: Durchschnitts- (7), Höchst- (8) und momentane Geschwindigkeit (9), Wählschalter km / mi (10).

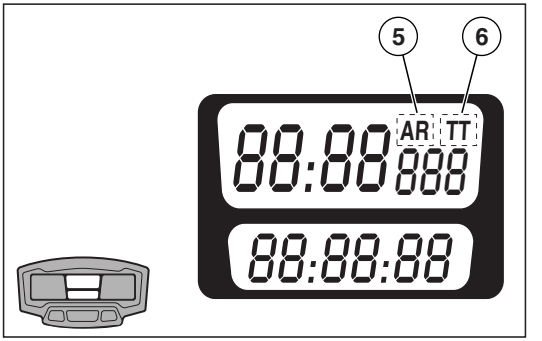


Abb. 18

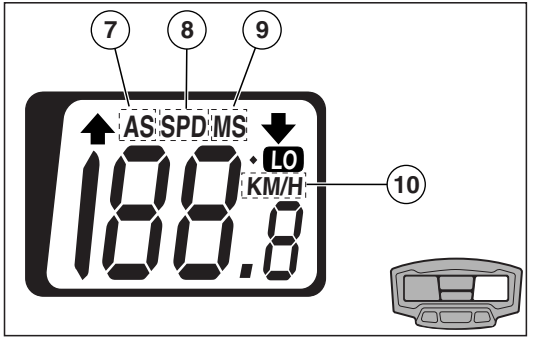


Abb. 19

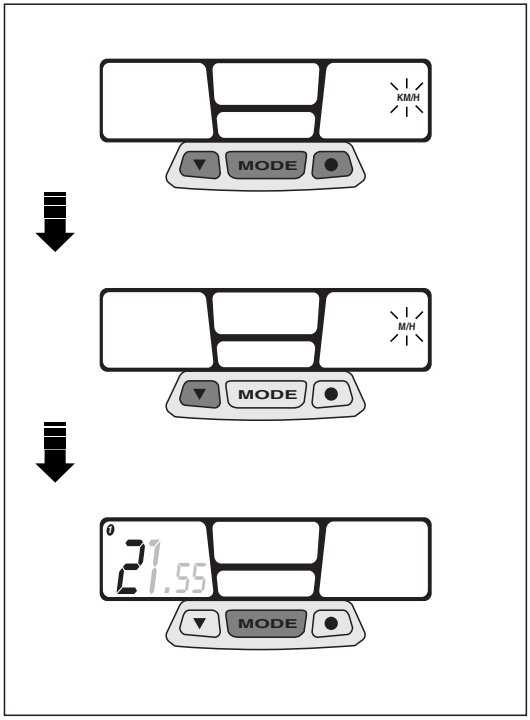


Abb. 20

GRUNDEINSTELLUNGEN

Umschaltung - metrisches System KM/H oder MPH)

- Die drei Tasten gleichzeitig ca. 2 Sek. lang drükken, dann irgendeine dieser Tasten drücken und damit das Verfahren einleiten.
- Die linke Taste drücken und dadurch die Maßeinheit von "**km**" auf "**mi**" (**KM/H** auf **MPH**) oder umgekehrt setzen.
- Die Eingabe wird durch das ca. 1,5 Sek. andauernde Drücken der mittleren Taste "**MODE**" bestätigt, dann wird auf die Einstellung des Radumfangs "**WS**" umgeschaltet.

Sobald die Taste MODE gedrückt wurde, wird am linken Display der Raddurchmesser angezeigt und die erste Date blinkt auf.

Eingabe - Radumfang "WS"

- Um den Wert der aufblinkenden Date zu ändern, die linke Taste drücken.
- Für ein Umschalten auf den nächsten Wert, die rechte Taste drücken, dann erneut die linke Taste und mit dieser den jeweiligen Wert ändern.

Setzwert 1840.

- Für die Bestätigung der Eingabe die mittlere Taste "**MODE**" ungefähr 1,5 Sek. lang drücken und auf die Einstellung der Uhrzeit übergehen.

Sobald die Taste MODE gedrückt wurde, blinkt am mittleren Display die Anzeigeart der Uhrzeit (24h oder 12h) auf.

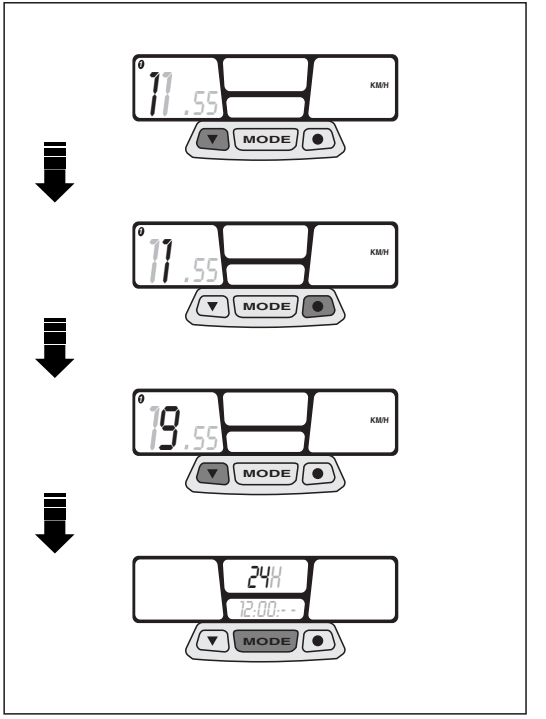


Abb. 21

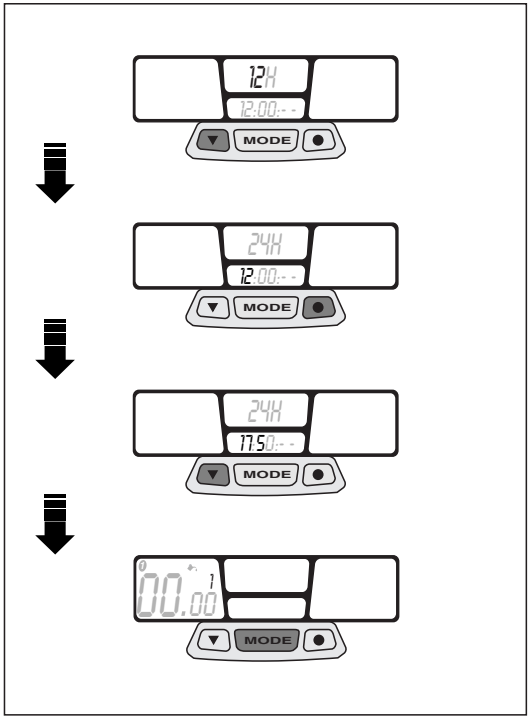


Abb. 22

Einstellen der Uhrzeit

- Durch Drücken der linken Taste wird die Anzeigeart der Uhrzeit (24h oder 12h) angewählt.
- Um auf die Einstellmöglichkeit der "**Stunde**" übergehen zu können, die rechte Taste drücken. Der Wert kann durch Drücken der linken Taste geändert werden.
- Für den Übergang auf die Einstellung der "**Minuten**" die rechte Taste drücken. Auch hier den Wert durch Betätigen der linken Taste entsprechend ändern.
- Durch das ungefähr 1,5 Sek. andauernde Drükken der mittleren Taste "**MODE**" wird die Einstellung bestätigt und das System schaltet auf die Kontrolle der Vorsorgeschmierung um.

Sobald die Taste MODE gedrückt wurde, wird am linken Display das Symbol "Schmierung" angezeigt und an dessen Seite blinkt dann die Anzahl der auszuübenden Eingriffe auf.

Kontrolle der Vorsorgeschmierung

Das Intervall der Vorsorgeschmierung ist bereits auf 100 km (60 mi) für den Fahrzeugtyp 1 und auf 300 km (200 mi) für den Fahrzeugtyp 2 programmiert. Hinsichtlich einer Änderung des Schmierintervalls verweisen wir an dieser Stelle auf die Angaben auf Seite pag. 25 (STANDARDEINSTELLUNGEN).

- Durch Drücken der linken Taste kann der Datenwert geändert werden.
- Für den Übergang auf den nächsten Datenwert die rechte Taste drücken.
- Durch das ungefähr 1,5 Sek. andauernde Drükken der mittleren Taste "**MODE**" wird die Eingabe bestätigt und das System schaltet auf die Anzeige der Vorsorgewartung um.

Wird die Funktion einer Kontrolle der Schmierfälligkeit nicht verwendet, müssen alle Werte auf Null gesetzt werden.

Sobald die Taste MODE gedrückt wurde, wird am linken Display das Symbol "Wartung" angezeigt und an dessen Seite blinkt dann die Anzahl der auszuübenden Eingriffe auf.

Vom Anwender verwaltete Kontrollen. Darf nicht mit der programmierten Instandhaltung verwechselt werden.

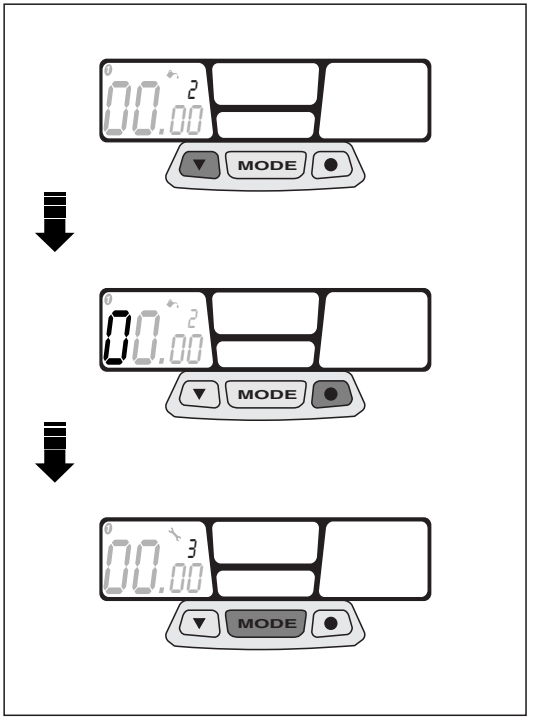


Abb. 23

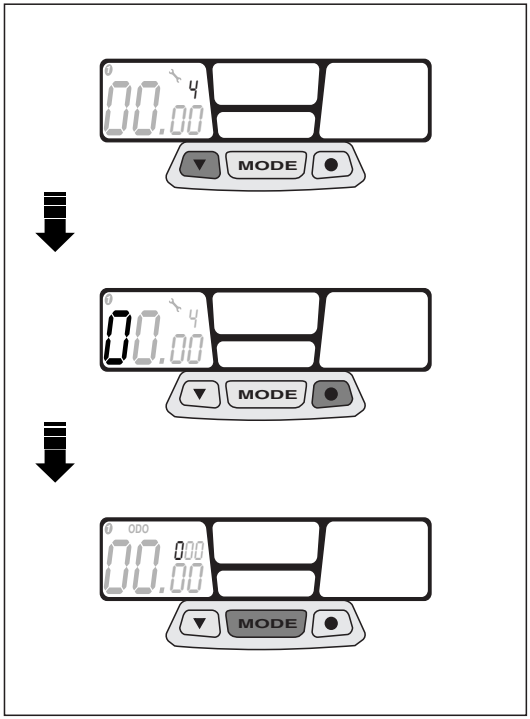


Abb. 24

Kontrolle - Vorsorgeinstandhaltung

Das Intervall der Vorsorgewartung ist bereits auf 300 km (200 mi) für den Fahrzeugtyp 1 und auf 990 km (600 mi) für den Fahrzeugtyp 2 programmiert. Hinsichtlich einer Änderung des Wartungsintervalls verweisen wir an dieser Stelle auf die Angaben auf Seite pag. 25 (STANDARDEINSTELLUNGEN).

- Durch Drücken der linken Taste kann der Datenwert geändert werden.
- Für den Übergang auf den nächsten Datenwert die rechte Taste drücken.
- Durch das ungefähr 1,5 Sek. andauernde Drükken der mittleren Taste "**MODE**" wird die Eingabe bestätigt und das System schaltet auf die Einstellung der gefahrenen Gesamtstrecke (ODO) um.

Sobald die Taste MODE gedrückt wurde, wird am linken Display die Angabe "ODO" angezeigt.

Vom Anwender verwaltete Kontrollen. Darf nicht mit der programmierten Instandhaltung verwechselt werden.

Kontrolle - Gesamtstrecke (ODO)

- Durch Drücken der linken Taste kann der Datenwert geändert werden.
- Für den Übergang auf den nächsten Datenwert die rechte Taste drücken.
- Durch das ungefähr 1,5 Sek. andauernde Drükken der mittleren Taste "**MODE**" wird die Eingabe bestätigt und das System schaltet auf die Einstellung der Gesamtfahrzeit (ART) um.

Sobald die Taste MODE gedrückt wurde, wird am mittleren Display die Angabe "ART" angezeigt.

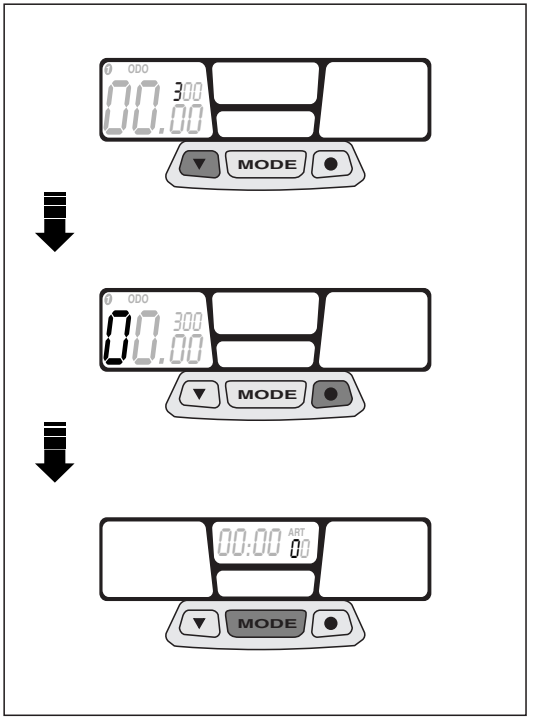


Abb. 25

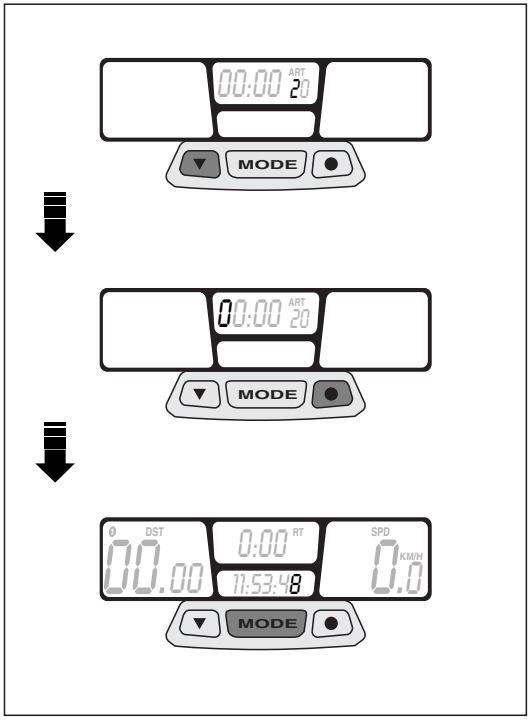


Abb. 26

Kontrolle - Gesamtfahrzeit (ART)

- Durch Drücken der linken Taste kann der Datenwert geändert werden.
- Für den Übergang auf den nächsten Datenwert die rechte Taste drücken.
- Durch das ungefähr 2 Sek. andauernde Drücken der mittleren Taste "**MODE**" wird die Eingabe bestätigt und das System schließt damit das Verfahren der Grundeinstellungen ab.

Programmierung des zweiten Fahrzeugs

Hält man die rechte Taste für ungefähr 5 Sek. gedrückt, wird im linken Display der Raddurchmesser "**WS**" des zweiten Fahrzeugtyps angezeigt und das Menü des zweiten Fahrzeugs wird automatisch aktiviert.

Durch ein ca. 2 Sek. andauerndes Drükken der beiden äußeren Tasten wird das Programm für die Änderung der STANDARDEINSTELLUNGEN am zweiten Fahrzeugtyp (bike 2) abgerufen.

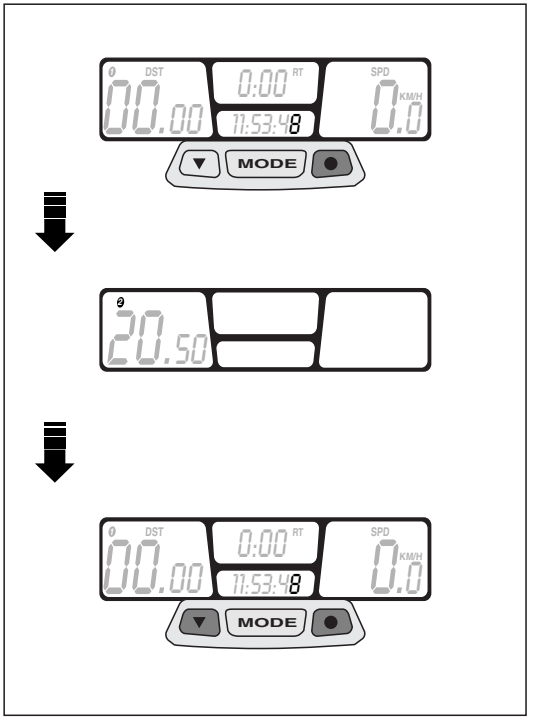


Abb. 27

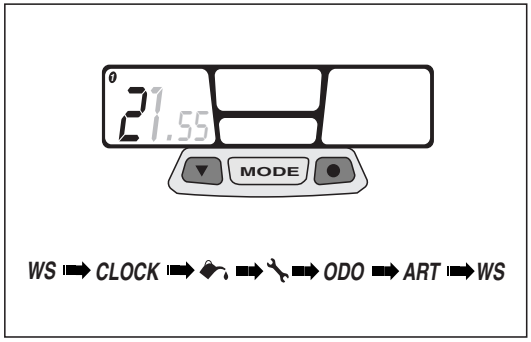


Abb. 28

STANDARDEINSTELLUNGEN

Die beiden äußeren Tasten ca. 2 Sek. lang drükken, daraufhin schaltet sich das Programm für die Änderungen der STANDARDEINSTELLUNGEN zu.

In diesem Menü ist eine Änderung des Raddurchmessers, der Uhrzeit, der Fälligkeit der Schmierung und der Wartung, der Gesamtstrecke (ODO) und der Gesamtfahrzeit (ART) möglich.
Das Umstellen des metrischen Systems von KM/H auf MPH oder umgekehrt, kann nur über das Menü GRUNDEINSTELLUNGEN erfolgen.

PARAMETEREINGABE/-ANZEIGE

Auf das Drücken der mittleren Taste MODE hin, können die unterschiedlichen Eingabeseiten abgerufen werden.

Während des Betriebs zeigt das Display die Seite (A) an, in der die seit der letzten Rückstellung befahrene Strecke (TT), die Geschwindigkeit, die Uhrzeit und die Streckenzeit (RT) angezeigt wird.
Auf das Drücken der Taste "**MODE**" hin, geht das System zur Anzeige der Seite (B) über und, nach einem erneuten Drücken, auf die Seite (C).

Die Displayseiten (B und C) werden nur 5 Sek. lang angezeigt, dann wird erneut die Seite (A) zugeschaltet.

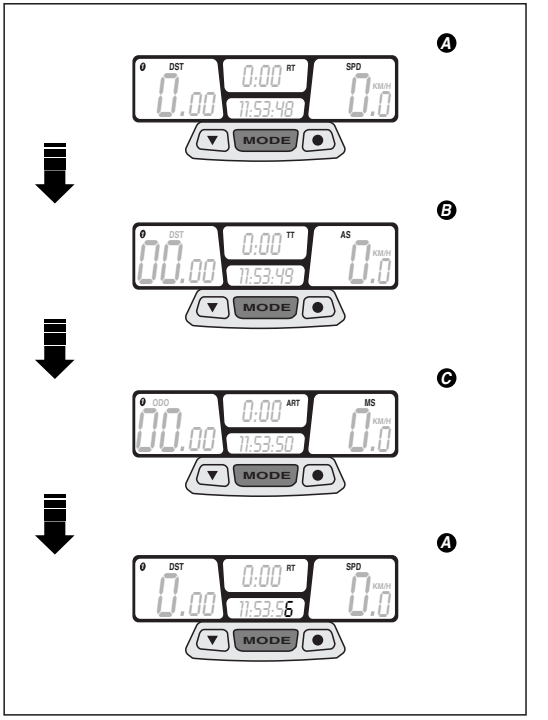


Abb. 29

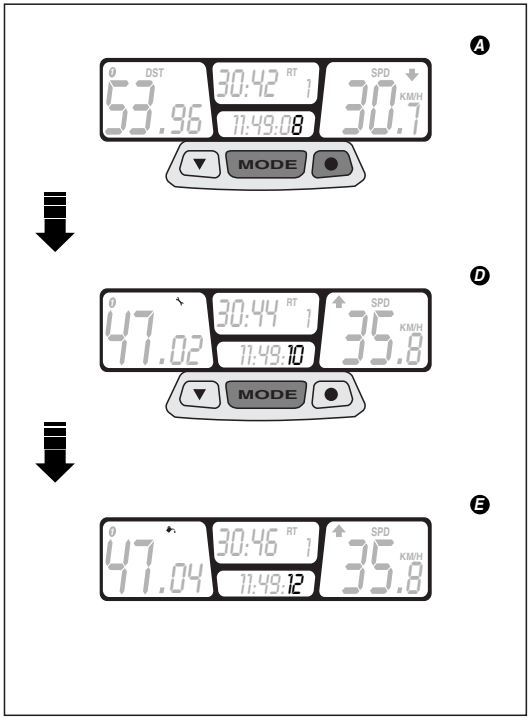


Abb. 30

Werden die mittlere Taste "**MODE**" und die rechte Taste gleichzeitig ca. 2 Sek. lang gedrückt, geht das System auf die Seite (D) der Vorsorgewartung und, nach ihren erneuten Drücken, auf die Seite (E) der Kontrolle der Vorsorgeschmierung über.

Wird keine Taste gedrückt, werden die Displayseiten (D und E) 5 Sek. lang angezeigt, dann wird wieder auf die Seite (A) zurückgeschaltet.

ABSCHALTEN DER PROGRAMMIERTEN EINGRIFFE

Wurden die eingegebenen Grenzwerte für die programmierte Wartung oder Schmierung überschritten, blinkt am linken Display die entsprechende Date auf. Für das Abschalten dieser Anzeigen müssen die linke und die rechte Taste gleichzeitig ca. 2 Sek. lang gedrückt werden.

- Die mittlere Taste "**MODE**" ca. 1,5 Sek. lang drükken und damit auf die Seite des Raddurchmessers übergehen.
- Die mittlere Taste "**MODE**" nochmals ca. 1,5 Sek. lang drücken und so die Seite für die Eingabe der Uhrzeit überspringen und die Eingabe der Vorsorgeschmierung vornehmen.
- Für die Änderung des Datenwerts, die linke Taste drücken.
- Mit der rechten Taste kann dieser Wert bestätigt werden, dann geht das System auf die nächste Datenanzeige über.
- Die mittlere Taste "**MODE**" ca. 1,5 Sek. lang drükken und damit die Daten bezüglich der Vorsorgeschmierung bestätigen und auf die nächste Einstellmöglichkeit übergehen.
- Für die Änderung des Datenwerts, die linke Taste drücken.
- Mit der rechten Taste kann dieser Wert bestätigt werden, dann geht das System auf die nächste Datenanzeige über.
- Erneut, ungefähr 2 Sek., die rechte Taste drükken, bis wieder die Anfangsseite (A) angezeigt wird.

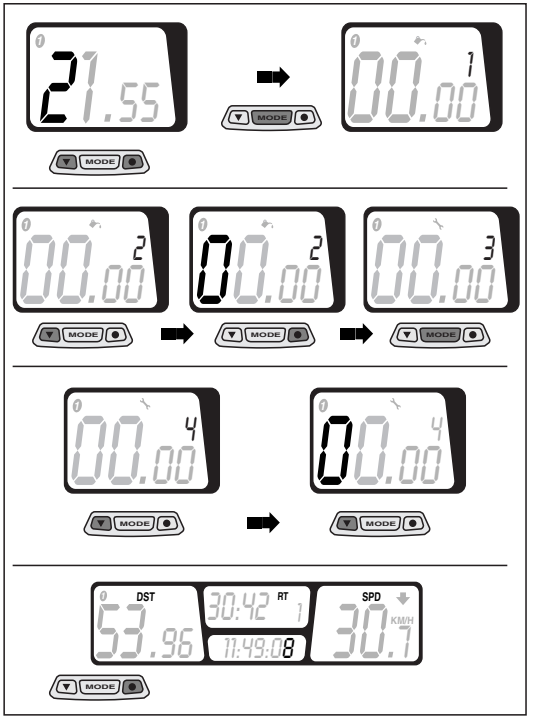


Abb. 31

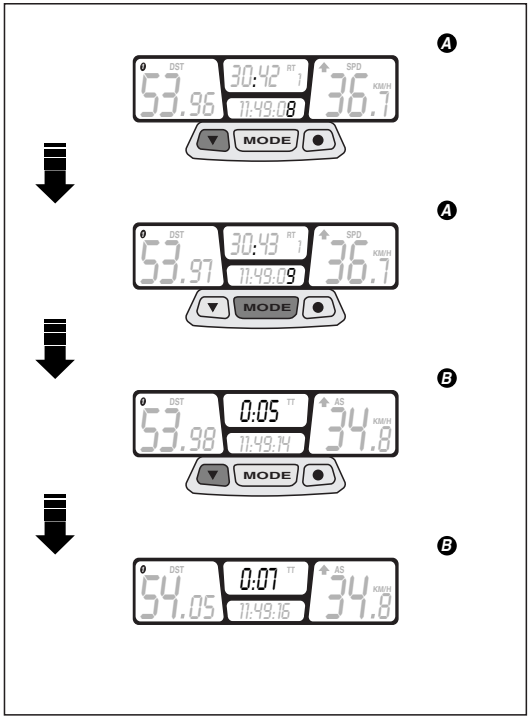


Abb. 32

CHRONOMETER

Der Multifunktionscomputer ist mit einem Zeitmesssystem ausgestattet, dass auf der Seite (B) wie der Tageskilometerzähler (TT) angezeigt werden kann.

- Für die Aktivierung des Chronometers die linke Taste drücken.
- Die mittlere Taste "**MODE**" drücken und dadurch die Seite (B) abrufen.
- Für das Abschalten der Chronometerfunktion, erneut die linke Taste drücken.

NULLSETZEN DER ZWISCHENDATEN

Über diese Funktion können die im Computer abgespeicherten Zwischendaten auf Null gesetzt werden. Hierbei handelt es sich um folgende Daten:

– Gefahrene Strecke (DST)
– Tageskilometerzähler (TT)
– Zwischenfahrzeit (RT)
– Höchstgeschwindigkeit (MS)
– Durchschnittsgeschwindigkeit (AS)

- Die linke Taste und die mittlere Taste "**MODE**" gleichzeitig ca. 2 Sek. lang drücken.
  Daraufhin wird die Seite (A) mit den jeweils auf Null gesetzten Daten angezeigt.
- Die mittlere Taste "**MODE**" drücken und damit auf die Seite (B) übergehen und die Daten auf Null setzen.
- Erneut die mittlere Taste "**MODE**" drücken und damit auf die Seite (C) übergehen und hier die Daten auf Null setzen.

Die Seiten (B und C) werden nur 5 Sek. lang angezeigt, um dann erneut am Bildschirm (A) angezeigt werden zu können.

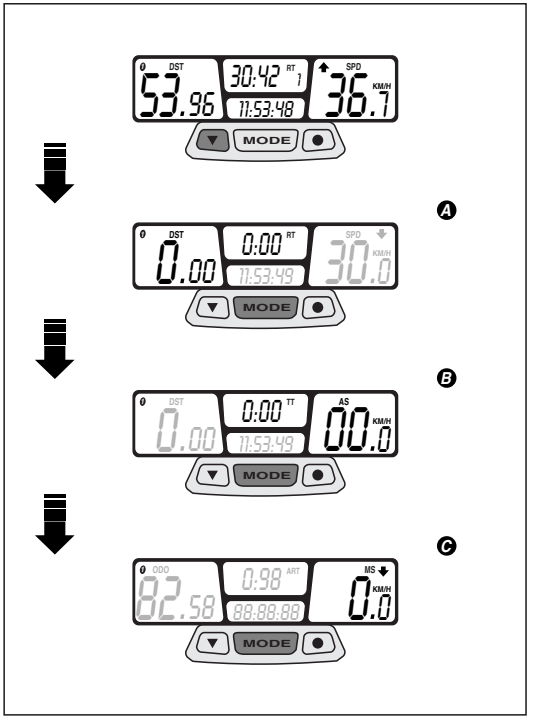


Abb. 33

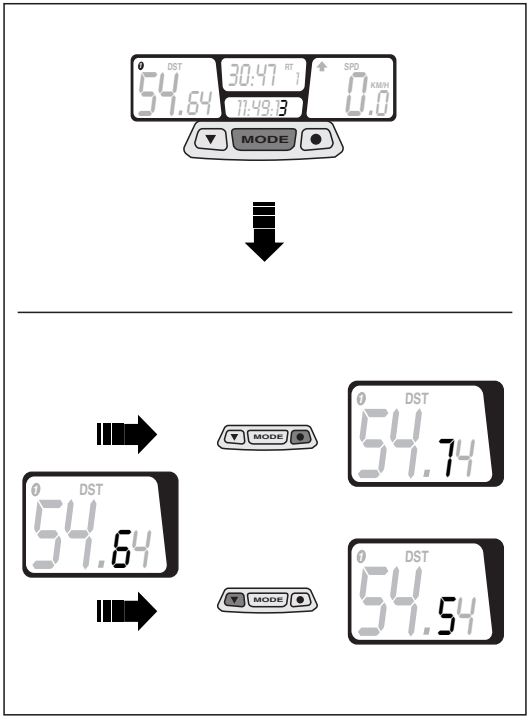


Abb. 34

ANGLEICHEN DER ZWISCHENDATEN (TRIP)
Die gefahrene Strecke (DST) kann durch Erhöhen oder Mindern des am Display angezeigten Werts geändert werden. Diese Funktion kann während Rennen verwendet werden, um den am Display angegeben Wert mit dem Wert der entsprechenden Strecke angleichen zu können.

Diese Funktion nicht verwenden, um den Wert (DST) auf Null zu setzen; hinsichtlich einer Nullsetzung der Zwischendaten, verweisen wir an dieser Stelle auf die Angaben der Seite pag. 30 (NULLSETZEN DER ZWISCHENDATEN).

- Die mittlere Taste "**MODE**" ca. Sek. lang drücken.
- Zum Anheben des Werts die rechte Taste drükken.
- Zum Mindern des Werts die linke Taste drücken.
- Nach ca. 3 Sek. zeigt das Display die Seite (A) mit den entsprechenden Änderungen an.

RÜCKWÄRTIGE BELEUCHTUNG

Auf das Drücken der rechten Taste hin, wird die rückwärtige Displaybeleuchtung eingeschaltet. Das Licht schaltet sich nach 4 Sekunden automatisch ab.

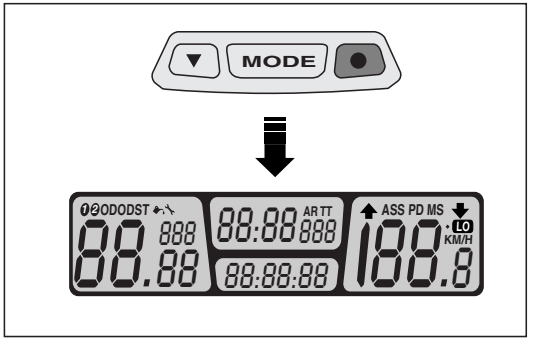


Abb. 35

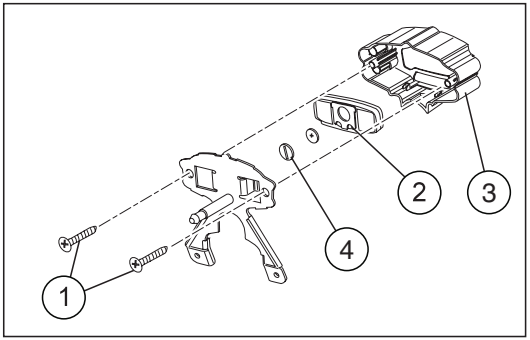


Abb. 36

WECHSEL DER BATTERIE

- Die vordere Scheinwerferverkleidung abnehmen
- Die 2 Kreuzschrauben, die die Instrumentenbrettschale an der Metallplatte befestigen, lösen.
- Den 2-Wegestecker des Tachometervorgeleges lösen.
- Das Digitalinstrument von der Aufnahmeschale nehmen, dabei seitlich einen leichten Druck auf das LCD-Display ausüben.
- Den "Schlitten" vom Körper des Digitalinstruments lösen.
- Die Batterieabdeckung an der Rückseite des Digitalinstruments lösen.
- Die Batterie "CR2032" auswechseln.

ZÜNDSCHALTER / LENKSCHLOß / LICHTSCHALTER

Den Zündschlüsselschalter kann drei Positionen einnehmen:

- Drehung im Uhrzeigersinn mit ein Auslösung - "○" = eingeschaltet
- Mittlere Stellung - "⚿" = ausgeschaltet
- Drehung gegen den Uhrzeigersinn - "🔒" = (Lenkschloß).

SCHLÜSSEL-STEL	FUNKTION	SCHLÜSSELABZUG
🔒 Lenkschloß	Die Lenkung ist arretiert. Der Motor kann nicht gestartet bzw. die Lichter nicht eingeschaltet werden.	Der Schlüssel kann abgezogen werden.
⚿	Der Motor kann nicht gestartet bzw. die Lichter nicht eingeschaltet werden.	Der Schlüssel kann abgezogen werden.
○	Der Motor kann gestartet bzw. Die Abblendlichter schalten sich automatisch zu.	Der Schlüssel kann nicht abgezogen werden.

LENKSCHLOß

Beim Fahren nicht den Zündschlüssel in die "🔒" Stellung drehen, das Fahrzeug könnte außer Kontrolle geraten.

ARBEITSFOLGE

Um das Lenkschloß zu arretieren, den Schlüssel in "⚿"-Stellung in das Lenkschloß einführen, Lenker ganz nach links einschlagen bis das Schloß hineingedrückt werden kann. Anschließende Drehung des Schlüssels in die "🔒"- Stellung arretiert das Schloß. Der Schlüssel kann abgezogen werden.

HELMSCHLOß (Abb. 37)

Der Zündschlüssel öffnet auch das Schutzhelmschloß, welches sich hinten am Fahrzeug befindet.

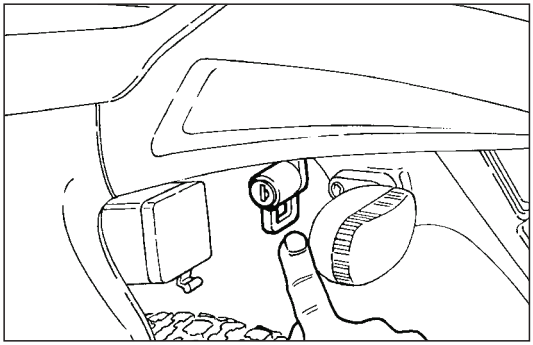


Abb. 37

ABLAGE-/ WERKZEUGFACH (Abb. 38)

Befindet sich auf der Innenseite der linken Seitenverkleidung.

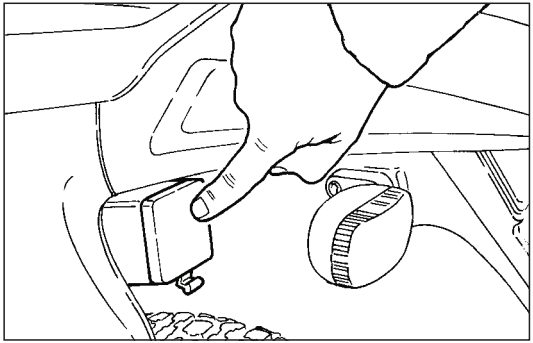


Abb. 38

BEDIENUNGSHINWEISE

Die Bremsscheibenblockiervorrichtung nicht verwenden. Sollte man sich nicht an diese Warnung halten, kann die Bremsanlage schwer beschädigt werden und es kann zu Unfällen kommen, die Verletzungen oder gar den Tod zur Folge haben können.

- Bevor Sie Ihr Fahrzeug zum ersten Mal anlassen, kontrollieren Sie, ob die Reifen den vorgeschriebenen Druck aufweisen (Siehe “REIFENLUFTDRUCK”) und füllen den Kraftstofftank (Siehe “TECHNISCHE DATEN”).
- Füllen Sie den Frischölbehälter mit Öl (Siehe “EMPFOHLENE SCHMIERSTOFFE”) auf (Abb. 13).

Der Motor darf auf keinen Fall mit an Tankstellen erhältlichen Gemischen betrieben werden.

- Den Stand der Kühlflüssigkeit kontrollieren (Siehe ”KÜHLMITTEL).
- Kontrollieren Sie, daß im Frischölzuführungsrohr (vom Frischölbehälter zur Pumpe) keine Luftblasen vorhanden sind; ggf. mittels dazu bestimmter Schraube entlüften (siehe "GETRENN SCHMIERUNG”).

EINFAHREN

Die Einfahrzeit ist sehr wichtig für die zukünftige Leistung Ihres Fahrzeuges.
Es empfiehlt sich, den Motor vor der Fahrt für einige Minuten mit niedriger Drehzahl warmlaufen zu lassen, ihn nicht voll auszufahren und die Höchstdrehzahl nicht zu überschreiten.
Am besten eignen sich für die Einlaufphase kurvenreiche, leicht hügelige Gelände, wo Aufhängungen und Bremsen wirksamerer einlaufen.
Nach Ablauf des ersten Monats die **1. Inspektion** bei einem **aprilia**-Vertragshändler vornehmen lassen.

Sollte das Öl im Tank der Getrennschmierung vollkommen leer sein, darf das Fahrzeug nicht gefahren werden, um dem Motor keine irreparable Schäden zuzufügen. Nach dem Sie das spezielle Öl nachgefüllt haben, muß die Anlage entluftet werden (siehe "GETRENNTSCHMIERUNG").

Die Bremsscheibe und die Bremsbeläge der Vorderbremse erfordern eine gewisse Einfahrzeit (ca. 500 km) bevor sie ihre optimalen Betriebsbedingungen erreichen.

SICHERHEITSKONTROLLEN

Teil	Kontrollen	Seite
Vordere und hintere Scheibenbremsen	Funktionstüchtigkeit, Handbremshebelspiel, Bremsflüssigkeitsstand, ggf. vorhandene Undichtigkeiten und Bremsbelägeverschleiß prüfen. Ggf. Bremsflüssigkeit nachfüllen.	49-50 51
Gasgriff	Prüfen Sie, ob sich der Gasgriff leicht auf- und zudrehen läßt und ob man ihn in allen Stellungen des Lenkers drehen kann. Ggf. einstellen und/oder schmieren.	58
Frischöl / Schaltgetriebeöl	Prüfen und/oder ggf. nachfüllen.	45-47
Räder/Reifen	Reifenoberfläche, -druck, -verschleiß, -beschädigungen prüfen.	12
Bremshebel	Prüfen, ob sie gut gleiten. Ggf. Gelenkpunkte schmieren und Hebelspiel einstellen.	49
Kupplung	Das Kupplungshebelspiel muß etwa 10 mm betragen. Die Kupplung muß einwandfrei funktionieren und nicht schlupfen.	46
Lenkrohr	Prüfen Sie, ob die Drehung gleichmäßig, fließend und ohne Spiel bzw. Lockerungen erfolgt.	—
Seitenständer	Prüfen, ob er gut gleitet. Die Federspannung. Die Federspannung muß das Zurückklappen des Ständers in die Ausgangsposition ermöglichen. Ggf. Gelenkpunkte und Kupplungen schmieren.	—
Befestigungselemente	Prüfen, ob die Befestigungselemente nicht locker sind. Ggf. einstellen oder festschrauben.	—
Treibkette	Das Spiel, den Verschleiß und den allgemeinen Zustand kontrollieren. Falls erforderlich schmieren.	53-54
Kraftstoffbehälter	Kraftstoffstand prüfen, ggf. nachtanken. Ggf. vorhandene Undichtigkeiten oder Einschließungen des Kreislaufs prüfen.	—
Kühlmittel	Den Pegel kontrollieren	55—56
Lichter, Kontrolleuchten, Signalhorn und elektrische Vorrichtungen	Funktionsfähigkeit prüfen. Ggf. die Glühbirnen wechseln oder die Betriebsstörung beheben.	62÷67

STARTEN (Abb. 39)

- Den Kraftstoff durch drehen öffnen (Abb. 39).
- Zündschlüssel einstecken und auf Stellung "○" drehen.
- Bei Anlass eines kalten Motors den Starter zuschalten seite pag. 39 (KALTSTART).
- Den Schalthebel in die Leerlaufposition bringen (Kontrollleuchte "N" leuchtet auf).
- Mit dem rechten Fuß den Kickstarter betätigen und sofort loslassen.

Wenn die Frischölreserve-Kontrolleuchte "🛢" während des normalen Betriebs des Motors aufleuchtet, ist nicht ausreichend Öl im Frischölbehälter vorhanden. In diesem Fall Öl in den Frischöbehälter nachfüllen, (siehe "FRISCHÖLBEHÄLTER").

Nach dem Starten lassen Sie sofort den Kickstarter los und betätigen Sie ihn nicht bei laufendem Motor.

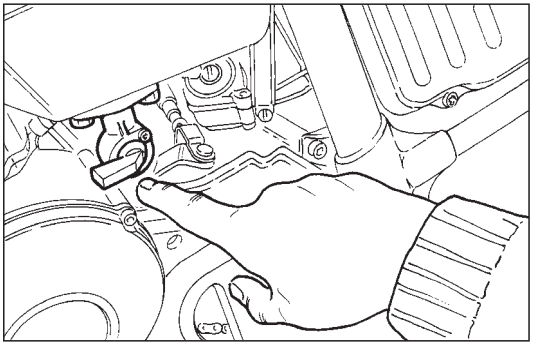


Abb. 39

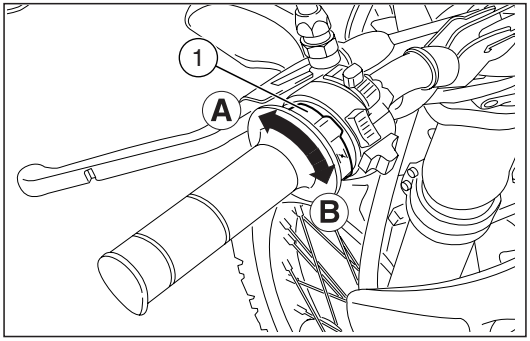


Abb. 40

KALTSTART

- Durch Ziehen des vorderen Hebels der Vorderradbremse das Vorderrad blockieren.
- Den Schaltsteuerhebel in die Leerlaufposition bringen (grüne Kontrollleuchte "N" leuchtet auf).
- Sollte der Anlass bei kaltem Motor erfolgen, den Kaltstarterhebel "↖" (1) nach oben drehen (**Pos. A)**.
- Das Kickstarterpedal nach außen drehen.

Das Kickstarterpedal nicht bei bereits angelassenem Motor betätigen.

- Kräftig das Kickstarterpedal betätigen und sofort wieder loslassen. Diesen Vorgang so oft wiederholen, falls erforderlich, bis der Motor angesprungen ist.
- Den Hebel der Vorderradbremse angezogen halten und erst bei gewünschtem Losfahren Gas geben.

Bei kaltem Motor keinen abrupten Start ausüben. Um eine Abgabe von Schadstoffen in die Luft und den Kraftstoffverbrauch einzuschränken, wird empfohlen, den Motor auf den ersten Kilometern erst bei eingeschränkter Geschwindigkeit in Temperatur zu bringen.

- Ist der Motor erwärmt, den Kaltstarterhebel "↖" (1) nach unten drehen (**Pos. B**).
- Nach erfolgtem Motoranlass, einige Sekunden abwarten und den Starter abschalten.
- Bei warmen Motor ohne Kaltstarter angelassen.

Lassen Sie den Motor nie laufen, während die Batterie oder der Spannungsregler abgehängt sind, da sonst die elektrische Anlage ernsthaft beschädigt würde.

ANFAHREN (Abb. 41)

Nachdem Sie den Motor angewärmt haben:

- Betätigen Sie die Kupplunghandhebel.
- Legen den 1. Gang ein Schaltpedal nach unten. Die Kontrolleuchte "N" müsste auslöschen
- Nun lassen Sie die Kupplung langsam kommen und drehen leicht, gleichzeitig am Gasdrehgriff.

GÄNGE WECHSELN (Abb. 41)

Nehmen Sie das Gasdrehgriff zurück, betätigen Sie den Kupplunghandhebel und heben Sie den Schaltpedal nach oben an, um zu einem größeren Gang zu wechseln.
Um Herunterzuschalten treten Sie umgekehrt, den Ganghebel nach unten.

Bevor Sie Ihr Fahrzeug fahren, empfehlen wir Ihnen, sich mit den verschiedenen, im vorliegenden Anleitungsheft beschriebenen Bedienungselementen und ihrer Funktion vertraut zu machen.
Für etwaige Unklarheiten steht Ihnen Ihr aprilia-Vertragshändler gerne zur Verfügung.

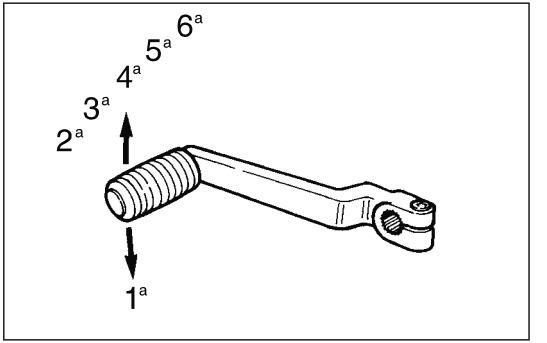


Abb. 41

MOTOR ANHALTEN

Schliessen Sie den Gasdrehgriff, stellen Sie das Schaltpedal auf Leerlauf, die Neutralstellungkontrolleuchte "N", leuchtet auf und drehen Sie den Zündschlüssel auf Stellung "⊠".
Den Kraftstoffhahn schließen.

Sollte sich während der normalen Funktion Ihres Fahrzeuges die Kühlflüssigkeit außergewöhnlich erhöhen, stellen Sie den Motor ab, warten Sie bis er abgekühlt ist, kontrollieren Sie dann den Kühlflüssigkeit (siehe "KÜHLMITTEL"), und füllen evtl. nach.
Sollte der Stand nicht normal sein, lassen die Kühlanlage bei nächster Gelegenheit von einer aprilia-Vertragswerkstatt kontrollieren.

Das Fahrzeug besitzt einen seitlichen Kippständer mit automatischer Einklappung. Um Schäden an Personen und am Fahrzeug zu vermeiden, darf das Aufbocken unbedingt erst nach Abstellen des Motors und nach Absteigen von der linken Seite des Fahrzeugs erfolgen.
Den seitlichen Kippständer ausklappen und sich vergewissern, dass er vollständig ausgefahren ist; erst dann darf das Gewicht des Fahrzeugs daraufgestellt werden.

Das Aufbocken vor dem Absteigen ist absolut zu vermeiden.

WARTUNG

Siehe "ANZIEHDREHMOMENT".

Bevor Sie mit einer Wartungsarbeit oder einer Inspektion beginnen, stellen Sie den Motor ab und ziehen Sie den Schlüssel ab, warten Sie bis sich Motor und Auspuff abgekühlt haben, heben Sie das Fahrzeug, wenn möglich mit der dafür vorgesehenen Ausrüstung an, und stellen Sie es auf festem und ebenem Boden. Vorsicht mit den glühend heißen Teilen des Motors und des Auspuffs, um Verbrennungen zu vermeiden. Keinen mechanischen oder sonstigen Teil des Fahrzeuges mit dem Mund halten: Die Herstellungsteile des Fahrzeuges sind nicht eßbar, einige davon sind auch Schadstoffe, die sogar giftig sein können.

Falls nichts genaueres empfohlen wird, sollen die Arbeitsschritte der verschiedenen Abschnitte in umgekehrter Reihenfolge wieder ausgeführt werden.

Die normalen Wartungsarbeiten können vom Kunden selbst durchgeführt werden, manchmae braucht man aber dazu einige Grundkenntnisse von Mechanik und Spezialwerkzeugen.
Bei jedem Problem ziehen Sie wenn möglich Ihren **aprilia**-Vertragshändler zu Rate, welcher Ihnen einen sorgfältigen und raschen Service bietet.

WARTUNGSPLAN

DURCH DEN aprilia-Vertragshändler EMPFOHLENE ARBEITTEN (DIE AUCH VOM KUNDEN DURCHGEFÜHRT WERDEN KÖNNEN).

Legende

① = prüfen, reinigen, einstellen, schmieren und ggf. wechseln;
② = reinigen;
③ = wechseln;
④ = einstellen.

Wartungsarbeiten öfters durchführen, wenn das Fahrzeug in regnerischen, staubigen Gebieten oder auf unebenem Gelände benutzt wird.

Komponenten	Einfahrende (nach 1 Monat)	Alle 12 Monate	Alle 24 Monate
Batterie - Klemmenbefestigung - Batteriesäurestand	①	①	–
Zündkerze	②	alle 3 monate: ② alle 6 monate: ③	
Kupplungsspiel	④	④	–
Beleuchtungsanlage	①	①	–
Kühlmittel	alle 3 monate: ①		
Frischölstand	Vor jedem Einsatz kontrollieren		
Schaltgetriebeöl	③	①	③
Leuchtweitenrichtung vorderer Scheinwerfer - Funktion	–	①	–
Leerlaufdrehzahl	④	①	–
Räder/Reifen und Reifendruck	jeden Monat: ①		
Spannung und Schmierung Treibkette *	jeden Monat: ①		
Bremsbeläge Vorderrad- und Hinterradbremse auf Verschleiß prüfen *	①	jeden Monat: ①	

DURCH DEN aprilia-Vertragshändler EMPFOHLENE ARBEITTEN.

Legende

① = prüfen, reinigen, einstellen, schmieren und ggf. wechseln;
② = reinigen;
③ = wechseln;
④ = einstellen.
* = immer durchführen, wenn man im Gelände fährt

Wartungsarbeiten öfters durchführen, wenn das Fahrzeug in regnerischen, staubigen Gebieten oder auf unebenem Gelände benutzt wird.

Komponenten	Einfahrende (nach 1 Monat)	Alle 12 Monate	Alle 24 Monate
Hintere Radaufhängung	–	–	①
Vergaser	–	–	②
Steuer- und Antriebskabel	①	①	–
Räder zentrieren	–	①	–
Lenkrohrlager und Lenkrohrspiel	①	①	–
Räderläger *	–	①	–
Bremsscheiben	①	①	–
Luftfilter *	①	②	–
Frischölfilter	–	–	②
Allgemeine Funktion des Fahrzeuges	①	①	–
Bremsanlagen	①	①	–
Kühlsystem	①	①	–
Bremsflüssigkeit	jedes Jahr: ③		
Kühlmittel	alle 2 Jahre: ③		
Auspufftopf/Schalldämpfer	–	②	–
Gabelöl und Ölabdichtung	alle 2 Jahre: ③		
Kolben und Kolbenringe	alle 2 Jahre: ① alle 4 Jahre: ③		
Räder/Reifen und Reifendruck	①	①	–
Anzug der Batterieklemmen	①	①	–
Schrauben und Muttern nachziehen	①	①	–
Frischölreserve-Kontrolleuchte	①	①	–
Speichenspannung	①	①	–
Antrieb (Kette, Kettenrad, Ritzel)	–	①	–
Schlauchverbindungen am Kraftstoffsystem	–	①	alle 4 Jahre: ③
Frischölleitungen	–	①	alle 4 Jahre: ③
Kupplungsverschleiß	–	①	–

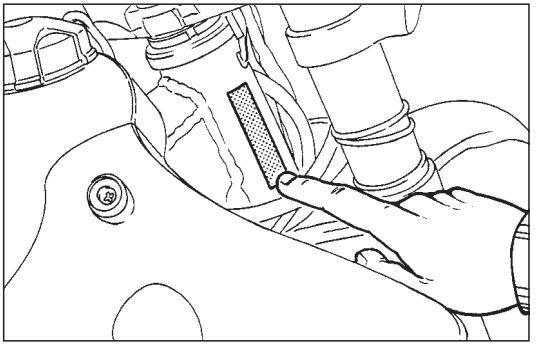


Abb. 42

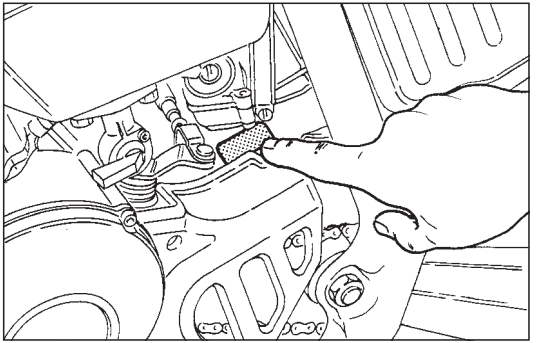


Abb. 43

KENNDATEN

Wir empfehlen Ihnen, die Fahrgestell- und Motornummer auf der hierfür vorgesehenen Stelle dieses Heftes einzutragen.
Die Fahrgestellnummer kann für den Kauf von Ersatzteilen verwendet werden.

Die Abänderung der Kennummern kann schwere Verwaltungs- und Strafaktionen zur Folge haben. Insbesondere bei Änderung der Fahrgestellnummer entfällt die Garantie sofort.

FAHRGESTELLNUMMER (Abb. 42)
Die Zulassungsnummern des Rahmens sind an der linken Seite des Lenkrohrs eingeprägt.

Fahrgestellnr. _____

MOTORNUMMER (Abb. 43)
Das Motor-Identifizierungszeichen ist an der hierfür vorgesehenen Stelle ober dem Ritzelgehäuse eingeprägt.

Motornr. _____

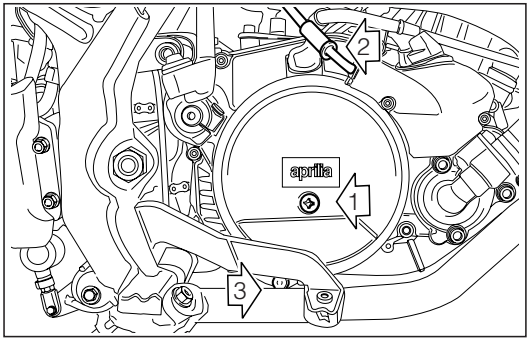


Abb. 44

Bei Undichtigkeit oder Betriebsstörungen ziehen Sie bitte Ihren aprilia-Vertragshändler zu Rate.

DIE UMWELT NICHT MIT DEM ÖL BELASTEN.

ÖLSTAND IM GETRIEBE PRÜFEN (Abb. 44)

- Das Fahrzeug senkrecht zum Boden aufstellen.
- Die Ölstand- Kontrollschraube (1) (an der rechten Gehäuseseite) abnehmen: der Ölstand ist korrekt, wenn er bei senkrecht stehendem Fahrzeug den unteren Rand der Öffnung erreicht.
- Nachgefüllt wird gegebenenfalls über den oberen Einfullstutzen (2).

ÖL IM GETRIEBE WECHSELN (Abb. 44)

Der Ölwechsel wird folgendermaßen und um den Abfluß zu erleichtern, bei warmem Motor ausgeführt:

- Den Öleinfülldeckel abnehmen (2).
- Ein ausreichend großes Gefäß (Min. 1000 cm^3) unter den Motor stellen, um das gebrauchte Öl aufzufangen.
- Die Ablaßchraube (3) unter dem Motor aufdrehen.
- Sobald das Öl vollkommen ausgelaufen ist, die Ablaßchraube (3) wieder zuschrauben und über den Einfüllstutzen mit 820 cm^3 Öl (2) (siehe “EMPFOHLENE SCHMIERSTOFFE”) auffüllen.

KUPPLUNGSEINSTELLUNG (Abb. 45-46)

Dieses Modell ist mit zwei Vorrichtungen ausgestattet, mit denen die Länge des Kupplungskabels reguliert werden kann.
Kontrollieren Sie regelmaäig die korrekte Einstellung des Kupplungskabels; das Spiel des Kupplungshebels muß **3 ÷ 4** mm betragen (Abb. 45).
Sollte dieser Wert nicht eingehalten sein, muß er mit der Einstellschraube des Kupplungshebels (1) oder mit dem entsprechenden Einstellschraube am Motorgehäuse (Abb. 46) nachgestellt werden.

Falls es Ihnen nicht gelingen sollte die Einstellungen mit den Kupplungseinstellschrauben auszuführen, wenden Sie sich bitte an Ihren Aprilia-Vertragshändler

Die Einstellung der Kupplung muß vorgenommen werden, wenn das Fahrzeug nicht korrekt "**auskuppelt**" und dazu neigt, auch bei gezogener Kupplung anzufahren.
Wenn die Kupplung hingegen "**schleift**", ist die Beschleunigung des Fahrzeugs nicht proportional zur Beschleunigung des Motores.

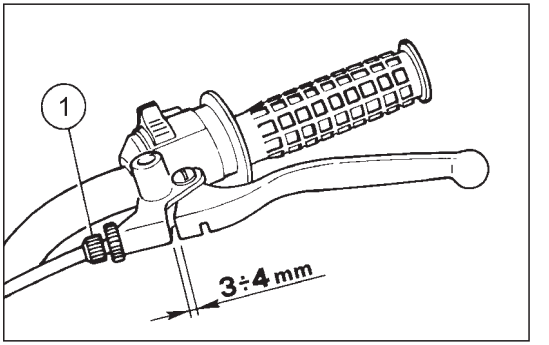


Abb. 45

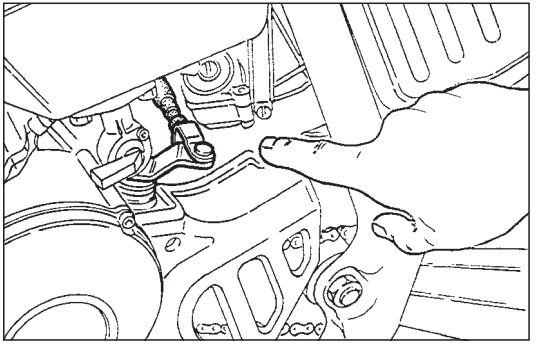


Abb. 46

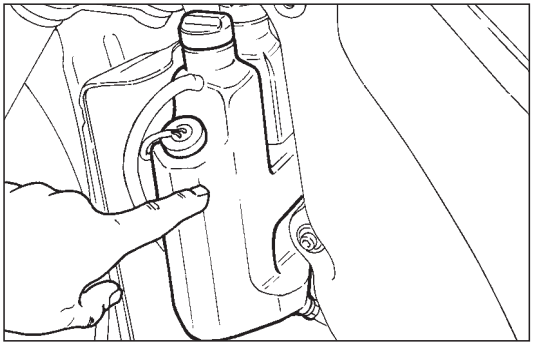


Abb. 47

GETRENNSCHMIERUNG (Abb. 47)

Den Frischölbehälter jede 500 km nachfüllen.

Die Fahrzeug ist mit einer Getrennschmieranlage ausgestattet, zu der ein Frischölbehalter (Abb. 47) (1,3 ℓ mit Reserve 0,5 ℓ) und eine Ölpumpe für die Ölzuführung gehört (die Förderleistung der Pumpe variiert in Abhängigkeit von der Drehzahl des Motores und der Öffnung des Gasgriffes).

Die Reserve wird durch Aufleuchten Frischölreserve-Kontrolleuchte "🛢" am Armaturenbrett angezeigt.

Die Förderleistung der Pumpe ist werkseitig festgelegt und darf daher vom Kunden nicht verstellt werden. Jedesmal, wenn die Pumpe ausgebaut oder die Ölzufuhrleitung abgehängt wird, sowie wenn das Schmiermittel im Tank vollkommen verbraucht wurde, muB die Pumpe entlüftet werden.

Dazu folgendermaßen vorgehen:

- Den Krafstoftank leeren und mit 2 ÷ 3 ℓ 1%iges Ölgemisch nachfüllen (siehe "EMPFOHLENE SCHMIERSTOFFE").
- Den Motor starten und bei Leerlaufdrehzahl laufen lassen.

- Die Entlüftungsschraube (1) aufdrehen und gleichzeitig den Pumpenhebel (2) vollständig öffnen, bis das Öl herauslauft, dann die Schraube wieder anziehen.
- Den Pumpenhebel offen lassen, bis die Luftblasen im Zuführungsschlauch zum Vergaser vollkommen verschwunden sind.

Für eine größere Sicherheit empfehlen wir, das im Tank befindliche Gemisch zu verwenden und erst in der Folge ausschließlich mit Krafstoff (siehe "TECHNISCHE DATEN") aufzufüllen.

- Die Leerlaufdrehzahl des Motores einstellen und überprüfen, ob das Spiel des Ölpumpenkabels und das des Vergaserkabels gleich sind. Sollte dies nicht der Fall sein, mit den entsprechenden Stellschrauben ein Spiel von 1 mm einstellen.
- Prüfen Sie, ob die Zuführungsleitung und die Ölauslassleitung keine Einschnürungen aufweisen und ersetzen Sie sie eventuell.

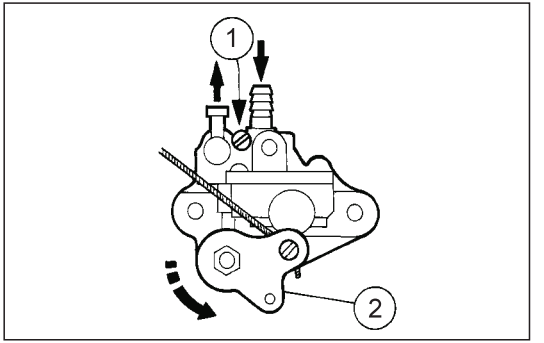


Abb. 48

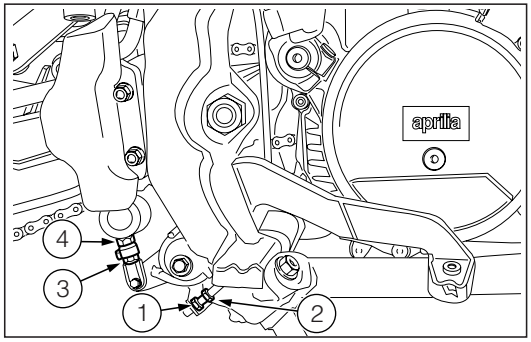


Abb. 49

HINTERRADBREMSE EINSTELLEN (Abb. 49)

Das Bremspedal wird bei der Montage bedienerfreundlich montiert.
Falls Sie die Höhe des Bremspedals einstellen möchten, führen Sie folgende Arbeitsschritte aus:

- Den Clip aushaken, dann den Gabelstift des Hinterradbremsvorgeleges herausziehen.
- Kontermutter (3) auf der Pumpenbetätigungsstange (4) lösen.
- Pumpenbetätigungsstange (4) lösen.
- Die Kontermutter (1) lockern.
- Das Einstellelement (2) der Bremse so lange betätigen, bis das Pedal die gewünschte Höhe erreicht hat.
- Einstellschraube (2) mit Kontermutter (1) arretieren.
- Pumpenbetätigungsstange (4) lösen und das vorhandene Spiel zwischen.

Sicherstellen, dass zwischen dem Bremsstab und dem Bremszylinder Spiel vorliegt, so dass vermieden werden kann, dass die Bremse betätigt bleibt und dadurch ein vorzeitiger Verschleiß der Bremselemente erzeigt wird.

Spiel zwischen Bremsstab und -zylinder: 0,5 ÷ 1 mm.

- Pumpenbetätigunggstange mit Kontermutter (3) arretieren Einstellschraube und Anschlag wieder einstellen.

Bremsen auf Funktion prüfen.
Im Zweifelsfall ziehen Sie Ihren aprilia-Vertragshändler zu Rate ziehen.

- Den Stift erneut anordnen und den Clip wieder einhaken.

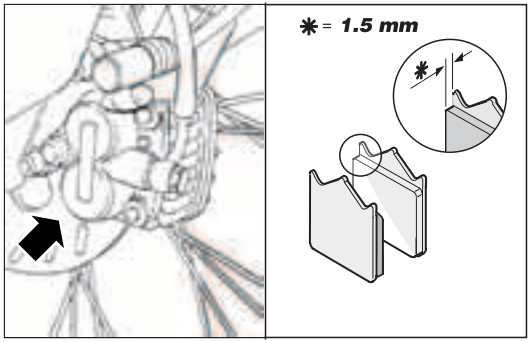


Abb. 50

BREMSBELÄGE AUF VERSCHLEIß PRÜFEN (Abb. 50)

Alle 2000 km den Verschleiß der Bremsbeläge überprüfen, bei einem Einsatz für Geländefahrten auf Schlamm oder Sand immer nach Abschluss des Einsatzes prüfen. Die Bremsbeläge weisen eine Vertiefung auf, die immer ersichtlich sein muß.

Die nachstehenden Informationen beziehen sich nur auf eine Bremsanlage, sind jedoch für beide gültig.

Der Verschleiß der Bremsbeläge an Scheibenbremsen hängt vom Einsatz, dem Fahrstil und dem Fahrbahntyp ab.

Den Verschleiß der Bremsbeläge kontrollieren, dies insbesondere vor jeder Reise. Für eine rasche Kontrolle des Bremsbelagverschleißes:

- Das Fahrzeug auf dem Ständer abstellen.

Der vordere Bremssattel verfügt über zwei Bremsbeläge. Der hintere Bremssattel verfügt über zwei Bremsbeläge.

Zwischen Bremsscheibe und -belag folgende Sichtkontrolle vornehmen:

- an den vorderen Bremssätteln, von unten nach oben in Richtung "Radachse-Bremssattel";

◆ am hinteren Bremssattel an der hinteren Seite von oben.

Eine Abnutzung des Reibungsmaterials über den Grenzwert hinaus würde einen Kontakt der Metallunterlage des Bremsbelags mit der Bremsscheibe zur Folge haben, wodurch es zu einem metallischen Geräusch und Funkenbildung am Bremssattel kommt. In einem solchen Fall wird die Bremswirkung, die Sicherheit und die Integrität der Bremsscheibe negativ beeinflusst.

Sollte die Rille nicht mehr ersichtlich sein (**Höhe des Reibematerials 1,5 mm**) das Bremsbelagpaar austauschen:

– **beim vorderen Bremssattel** müssen beide Bremsbeläge ausgewechselt lassen werden.
– **beim hinteren Bremssattel**, beide Bremsbeläge des hinteren Bremssattel auswechseln lassen.

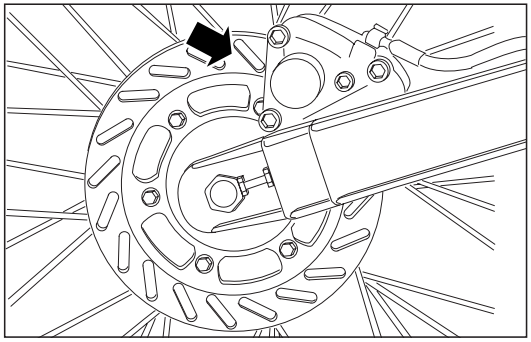


Abb. 51

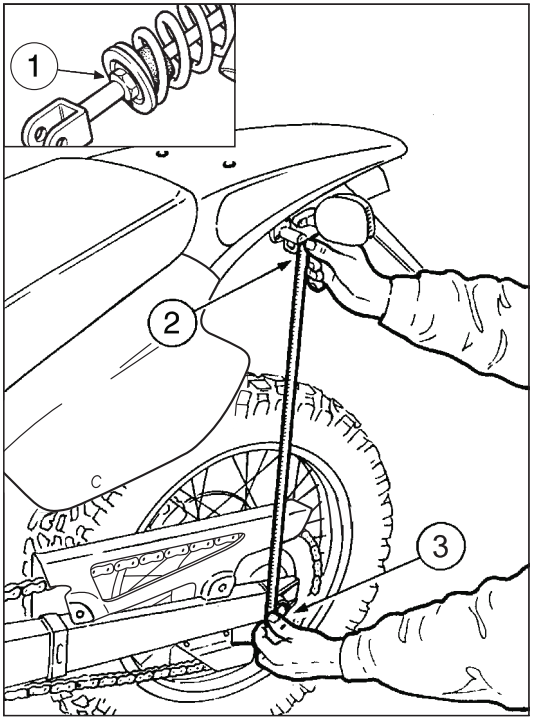


Abb. 52

HINTERE RADAUFHÄNGUNG EINSTELLEN (Abb. 52)

Die Hinterradaufhängung besteht aus einer einzigen Einheit Feder-Stoßdämpfer und einem Gestänge mit Progressivsystem (**A.P.S.**).
Diese Aufhängung wird serienmäßig für eine ungefähr **75 kg** wiegenden Person vorgesehen.
Falls Ihr Gewicht bzw. Ihre Fahrbedürfnisse davon abweichen sollten, die Länge der Stoßdämpfer-Feder mittels der Mutter (1) einstellen, um das gewünschte Fahrverhalten zu erzielen.

Um das Federbein einzustellen:

- Das Fahrzeug aufrecht halten, ohne es auf den Seitenständer zu stellen und ohne draufzusetzen den Abstand zwischen 2 und 3 messen.
- Setzen Sie sich auf das Fahrzeug (mit beiden Füßen auf den Fußrasten), halten Sie das Fahrzeug aufrecht und messen Sie erneut den Abstand zwischen Punkt 2 und 3.
- Die Differenz zwischen den zwei gemessenen Werten (Stoßdämpfer Vorspannung) sollte zwischen einem **Höchstwert von 75 mm und einem Mindestwert von 65 mm liegen**.

KETTENEINSTELLUNG (Abb. 53)

- Die Fahrzeuge senkrecht aufstellen und die hintere Aufhängung vollständig spannen.
- Kontrollieren, ob die vertikale Schwingung am unteren Kettenteil in der Mitte zwischen Ritzel und Kranz ca. **30 mm** beträgt.

Sollte dieser Wert nicht eingehalten sein, wie folgt vorgehen:

- Die Hinterradachsklemmutterr lösen.

Zur Radmittenzentrierung: Kontrollieren Sie daß die Markierung auf jeder Seite der Hintergabel jener auf dem Kettenspanner angegebenen Nummer entspricht.

- Kettenspanner betätigen, um die gewünschte Einstellung zu erzielen.
- Nach Arbeitsabschluss die Klemmmutter der Hinterradachse auf das vorgesehene Anzugsmoment bringen.

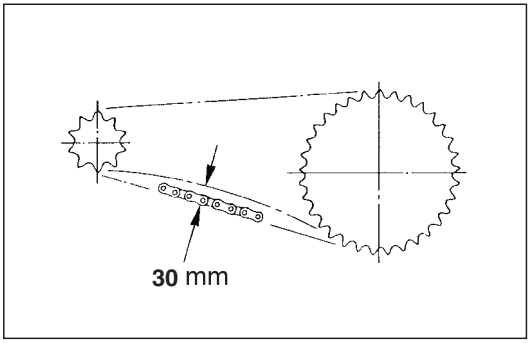


Abb. 53

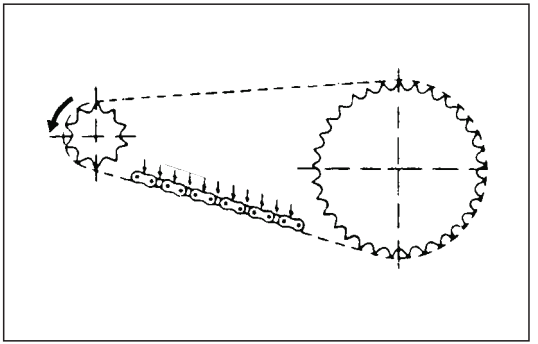


Abb. 54

KETTENSCHMIERSTELLEN (Abb. 54)

Die Kette regelmäßig schmieren (siehe "SCHMIERMITTELTABELLE"), ca. alle 4000 km und nach jeder Geländefahrt auf Schlamm oder Sand.

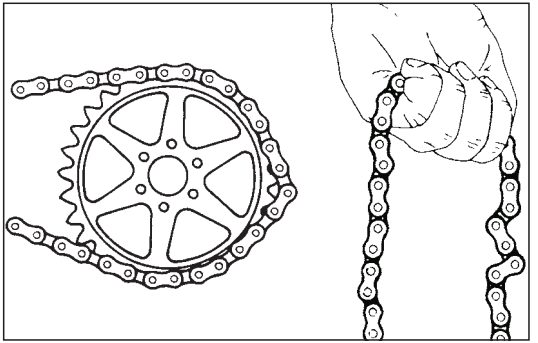


Abb. 55

KETTEN PRÜFEN (Abb. 55)

Gelegentlich den Verschleißzustand der Kette kontrollieren und prüfen, ob etwa ein zu großes Spiel, Kanten oder festgefressene Glieder vorhanden sind. Sollten Störungen dieser Art auftreten, muß die Kette gewechselt werden.

Montieren Sie niemals eine neue Antriebskette auf Ritzel/Kettenrad mit abgenutzten Zähnen und umgekehrt eine gebrauchte Kette auf neue Ritzel/Kettenrad.

KÜHLMITTEL

Schraubverschluß vom Kühler nur bei abgekühltem Motor abschrauben, weil im Kühlsystem Druck herrscht und die Innentemperatur sehr hoch ist. Vorsicht!

Auf Händen und Kleidung kann das Kühlmittel schwere Verbrühungen bzw. Schäden verursachen.

Das Kühlmittel ist schädlich:

NICHT EINNEHMEN.

AUSSER REICHWEITE VON KINDERN LAGERN.

Jede 2000 Km oder nach längeren Fahrten, Kühlmittelstand bei kaltem Motor prüfen, alle zwei Jahre erneuern.

Der Kühlmittelsstand sollte sich zwischen 1/4 und 3/4 des Ausgleichsbehältesfassungslvermögen befinden (Abb.26). Ggf. nachfüllen.
Mit dem Standardkühlmittel können Sie bis zu Temperaturen von -17°C fahren

PRÜFEN UND NACHFÜLLEN (Abb. 56)

- Motor einige Minuten lang abkühlen lassen.
- Fahrzeug aufrecht halten.
- Kontrollieren Sie ob der Kühlmittelstand zwischen 1/4 und 3/4 des Fassungsvermögens des Ausgleichsbehälter (siehe Abbildung) liegt.
- Ggf. Einfüllschraube herausdrehen (siehe Abbildung).

Verwechseln Sie nicht den Frischölbehälter mit dem Ausgleichsbehälter.

- Kühlmittel nachfüllen bis etwa 3/4 des Fassungsvermögens des Ausgleichsbehälters erreicht ist.

Dieses Niveau nicht überschreiten, sonst könnte das Kühlmittel während des Motorbetriebes herausfließen.

- Schraubverschluß wieder zudrehen.

Wenden Sie sich Ihrem aprilia-Vetragshändler, falls Sie öfters Kühlmittel nachfüllen müssen.

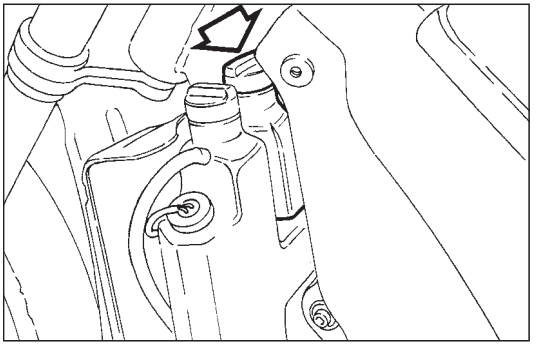


Abb. 56

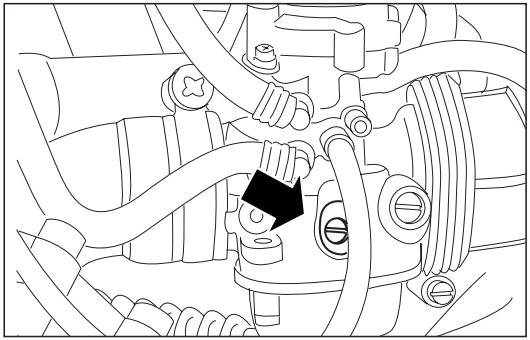


Abb. 57

LEERLAUFDREHZAHL EINSTELLEN (Abb. 57)

Wenn der Motor im Leerlauf nicht ruhig läuft, die Leerlaufdrehzahl einstellen.

Arbeitsfolge:

- Den Motor anwärmen bis die normale Betriebstemperatur erreicht wird.
- stellen Sie die Schaltpedal auf Leerlauf, leuchtet die Neutralstellungkontrolleuchte "N" auf.
- Das Fahrzeug auf den Seitenständer stellen.
- Einen elektronischen Drehzahlmesser an das Zündkabel anbringen.
- Die Stellschraube an dem Vergaser-gehäuse einstellen.

  WENN MAN SIE NACH RECHTS DREHT (Uhrzeigersinn) steigt die Drehzahl an.

  WENN MAN SIE NACH LINKS DREHT (gegen den Uhrzeigersinn) senkt sich die Drehzahl ab.
- Geben Sie ein paar Mal Gas und nehmen Sie ein paar mal Gas weg um die Funktionsfähigkeit zu prüfen und um zu sehen ob die Leerlaufdrehzahl stabil bleibt.

Wenn nötig, ziehen Sie Ihren aprilia-Vertragshändler zu Rate.

GASDREHGRIFF EINSTELLEN (Abb. 58)

Das Gasdrehgriffspiel sollte 2-3 mm betragen, welcher an dem Griff messbar ist.

Um das Spiel einzustellen:

- Das Schutzgummi abnehmen (1).
- Die Mutter lösen (2).
- Die Einstellschraube (3) einstellen, die sich am Anfang des Gasseiles befindet.
- Nach der Einstellung, die Mutter (2) festziehen und das Schutzgummi (1) plazieren.

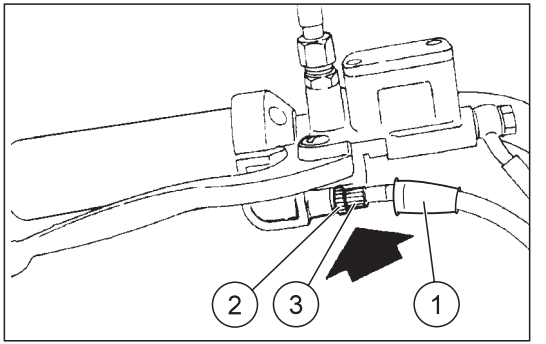


Abb. 58

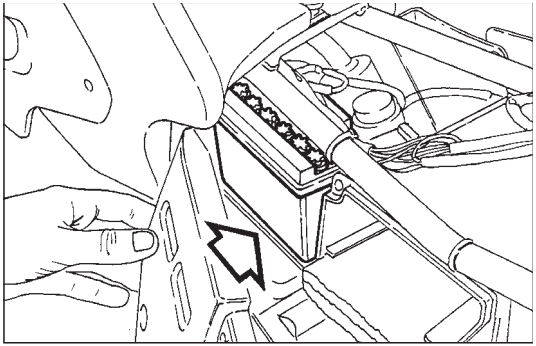


Abb. 59

ELEKTRISCHE ANLAGE

Für die einwandfreie Funktion der Batterie ist eine korrekte Befüllung mit der Säure und eine geeignete Wartung sehr wichtig. Das genaueste Befolgen der folgenden Anleitungen kann die Lebensdauer der Batterie erheblich verlängern (Abb. 59).

Inbetriebsetzung des Fahrzeuges, Ladung der Batterie:

- Es ist wichtig, die Batterie nach dem Auffüllen mit der Lösung aus Schwefelsäure/destilliertem Wasser wenigstens 3-4 Stunden ruhen zu lassen, damit die chemische Reaktion vollkommen erschöpft werden kann.
- Danach, vor Ablauf von 24 Stunden, vervollständigt man die Batterieladung, indem man sie an eine Energiequelle mit 10 ÷ 20% der Normalleistung (für Batterien mit 5 Ah Strom 0,5 ÷ 1 A max.) anhängt. Andernfalls beginnt die Sulfations-Reaktion der Platten, wodurch die Lebensdauer wesentlich verkürzt wird.

Die Batterieflüssigkeit ist giftig und daher gefährlich. Vermeiden Sie Kontakt mit der Haut und den Augen, sowie mit Ihrer Kleidung. Im Falle von Kontakt mit der elektrolytischen Lösung mit der Haut oder den Augen, waschen Sie sofort mit reichlich kaltem Wasser nach und suchen einen Arzt auf.

WARTUNG DER BATTERIE

- Der Elektrolytstand sollte wenigstens einmal im Monat, oder während der Sommermonate auch öfter, kontrolliert werden, wobei er stets zwischen den "**MIN**" und der "**MAX**".
  Markierung stehen sollte und regelmässig **AUSSCHLIESSLICH MIT DESTILLIERTEM WASSER** aufgefüllt wird.
  Bei der Standkontrolle prüfen Sie auch,ob das Überlauf-rohr korrekt mit der Batterie verbunden ist.

Sobald die Platten frei liegen, beginnt ihre irreversible Degradation.

- Wichtig ist, dass die Batterie immer **VOLLKOMMEN GELADEN** bleibt, d.h. dass sie in den Wintermonaten mindestens ein Mal im Monat aufgeladen werden muss.
  Es empfiehlt sich außerdem, die Batterie auch während der Sommermonate regelmäßig aufzuladen, so daß sie stets eine 100%ige Ladung aufweist.

Wenn Ihre Batterie ungeladen gelassen wird, beginnt ihre irreversible Degradation. Um mögliche Schäden an der elektrischen Anlage zu vermeiden, achten Sie darauf, daß die Kabelverbindungen der Batterie nicht vertauscht werden.

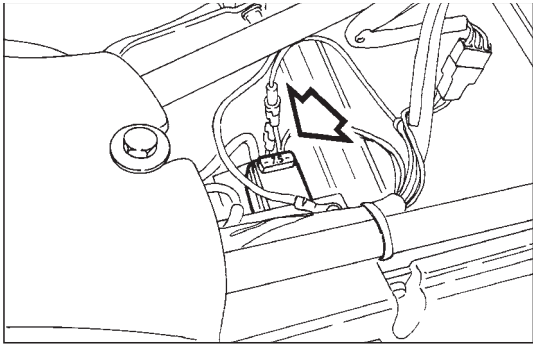


Abb. 60

SICHERUNG WECHSELN (Abb. 60)

Die Sicherung (**7,5 A**) befindet sich unter der Sitzbank.
Wenn eine Einrichtung nicht mehr funktioniert, kontrollieren Sie die Sicherung, welche den Stromkreis schützt. Eine durchgebrannte Sicherung weist einen unterbrochenen Faden auf.
Bevor Sie die Sicherung auswechseln, suchen Sie möglichst nach der Störungsursache.
Ersetzen Sie dann die Sicherung mit einer Anderen des gleichen Typs.

Schließen Sie den Stromkreis nie mit Material, welches verschieden von der Sicherung ist.

LEUCHTWEITENREGULIERUNG (Abb. 61-62)

Um die Scheinwerfereinstellung rasch zu prüfen, das Fahrzeug in einem Abstand von zehn Metern vor einer Wand auf ebenem Boden aufstellen.Abblendlicht einschalten, sich auf das Fahrzeug setzen und prüfen ob die Leuchtweite auf der Wand etwas niedriger als die waagerechte Linie ist, die von der Scheinwerfermitte bis zur Wand gezogen werden könnte (ungefähr 9/10 der Gesamthöhe - Abb. 61).
Zur Leuchtweitenregulierung:

- Die Schraube mittels entsprechendem Schraubenzieher einstellen (Abb. 62).

  BEIM ZUDREHEN (Uhrzeigersinn) wird die Leuchtweite höher.

  BEIM AUFDREHEN (gegen den Uhrzeigersinn) wird die Leuchtweite niedriger

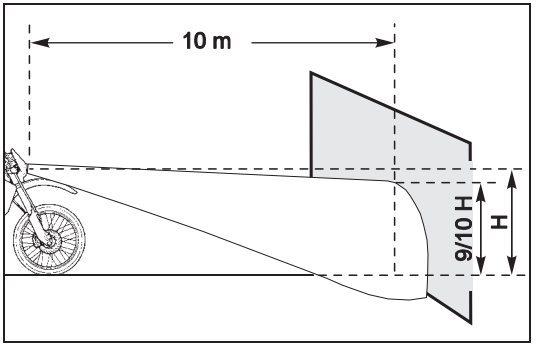


Abb. 61

GLÜHBIRNEN

Vor einem Glühbirnenwechsel, den Zündschloß auf "⊗" stellen. Glühbirne mit sauberen Handschuhen oder einem sauberen und trokkenem Tuch wechseln.

- **Glühbirne nicht mit bloßen Fingern anfassen, Fingerabdrücke auf der Glühbirne verursachen Überhitzung und somit geringe Lebensdauer, ggf. Fingerabdrücke mit Alkohl entfernen, um schnelles Ausbrennen zu vermeiden**

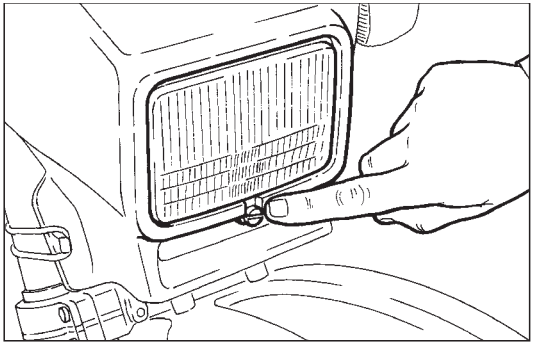


Abb. 62

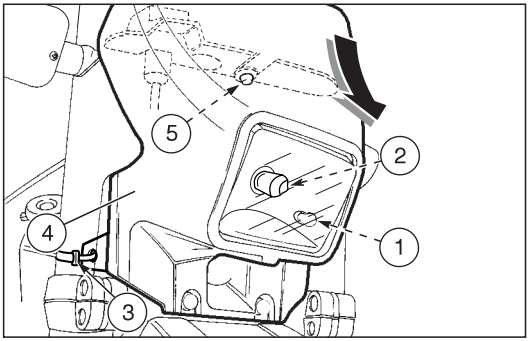


Abb. 63

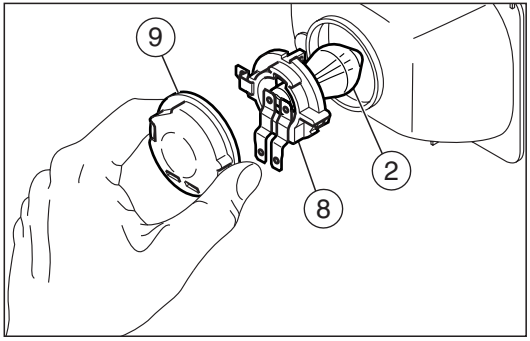


Abb. 64

VORDERE SCHEINWERFERGLÜHBIRNE WECHSELN (Abb. 63)

Abblendlicht- und Fernlichtlampen wechseln:

Im Vorderscheinwerfer sind folgende Lampen vorhanden:

- Eine Standlicht-Lampe (1).
- Eine Abblendlicht/Fernlicht-Lampe (2).

Wechselarbeitsschritte:

Der Windabweiser (4) mit dem Vorderscheinwerfer bleibt an den Kabeln angeschlossen; nicht an den Kabeln ziehen.

- Die beiden Spannschelllen (3), die zur Befestigung der Cockpitverkeidung am Fahrwerk verwendet werden, von den Gabeln abnehmen.

Mit den Kunststoffteilen vorsichtig umgehen, sie nicht verkratzen oder beschädigen.

- Den Windabweiser (4) mit dem Vorderscheinwerfer von dem Zapfen (5) der Instrumenteneinheit aushängen und nach unten abziehen.

HALOGEN-ABBLENDLICHT/FERNLICHT-LAMPE

Um den Lampenstecker herauszunehmen nicht an den Kabeln ziehen.

- Den Lampenstecker anfassen, abziehen und von der Lampe (8) entfernen.
- Die Abdeckhaube (9) vom Parabolensitz und dem Glühbirnenterminals abnehmen.
- Die Glühbirnenaufnahme (8) gegen den Uhrzeigersinn drehen und sie dann aus dem Parabolensitz herausnehmen.
- Die Glühbirne (2) aus dem Sitz nehmen.

Zum Einführen:

Eine neue Lampe in die Lampenfassung einführen und darauf achten, daß die entsprechenden Sitze übereinstimmen.

- Die Glühbirnenaufnahme (8) im Parabolensitz positionieren und im Uhrzeigersinn drehen.
- Die Abdeckhaube (9) korrekt auf die Glühbirnenterminals und den Parabolensitz aufziehen.
- Den elektrischen Stecker der Glühbirne anschließen.

STANDLICHT

Um die Lampenfassung herauszunehmen nicht an den Kabeln ziehen.

- Die Lampenfassung anfassen, (6) abziehen und von dem entsprechenden Sitz entfernen.
- Die Standlicht-Lampe (1) abziehen und mit einer neuen Lampe gleicher Art ersetzen.

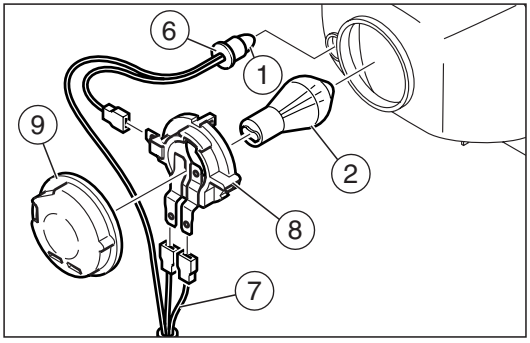


Fig. 65

LAMPEN INSTRUMENTENEINHEIT WECHSELN (Abb. 66)

Vor dem Lampenwechsel die Sicherungen prüfen, siehe SICHERUNGEN WECHSELN.

Auf der Instrumenteneinheit sind folgende Lampen vorhanden:

- Die Lampen der Kontrolleuchten.
- Die Beleuchtungslampe der Instrumenteneinheit.

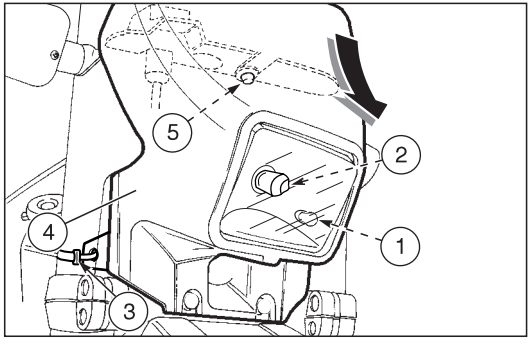


Fig. 66

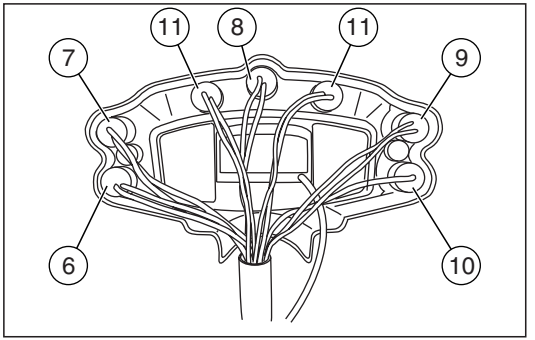


Fig. 67

LAMPEN DER KONTROLLEUCHTEN

Die Lampenfassungen müssen eine nach der anderen herausgenommen werden, um falsche Positionierungen beim Wiedereinbau zu vermeiden.

- Die entsprechende Lampenfassung herausnehmen:

Pos.	Kontrolleuchte	Farbe
6	Frischölreserve-Kontrolleuchte (≈)	rot
7	Blinkerlampen (⇦⇨)	grün
8	Neutralstellung-Anzeigelampe (N)	grün
9	Abblendlicht (≡D)	grün
10	Fernlicht-Lampe (≡D)	blau

- Die Lampe abziehen und durch eine neue Lampe gleicher Art ersetzen.

BELEUCHTUNGSLAMPE INSTRUMENTENEINHEIT

- Die Lampenfassung (11) herausnehmen.
- Die Lampe abziehen und mit einer neuen Lampe gleicher Art ersetzen.

Die Cockpitbeleuchtung wird von zwei voneinander getrennten Glühlampen gegeben. Die Funktionstüchtigkeit beider überprüfen.

GLÜHBIRNEN DER HECKLEUCHTE WECHSELN (Abb. 68)

Arbeitsfolge:

- Die zwei Schrauben (1) herausdrehen.
- Die Glasscheibe abnehmen (2).
- Glühlampe leicht hineindrücken
- Bei gleichzeitigem Linksdrehen entnehmen

Eine neue Lampe kann nur in einer Richtung eingeführt werden, weil die Stützelemente nicht auf der gleichen Höhe sind.

- Eine neue Birne einführen und die Arbeitsfolgen in entgegengesetzter Reihenfolge ausführen.

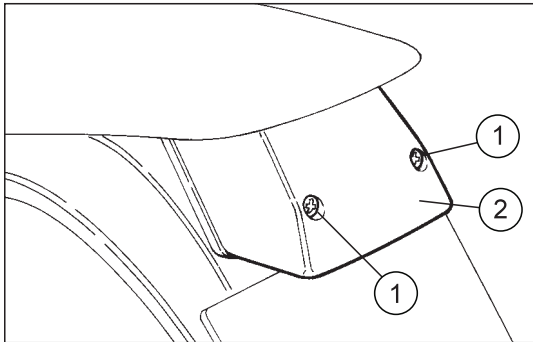


Abb. 68

FAHRZEUG REINIGEN

Wir empfehlen Ihnen, das Fahrzeug oft und nicht nur aus ästhetischen Gründen zu reinigen, damit der gute Zustand Ihrer Fahrzeuge erhalten bleibt und die Lebensdauer verschiedener Organe erhöht wird.
Vor der Fahrzeugreinigung, die Öffnung am Auspuff und die Lufteinlässe am Filterkasten zustopfen und sicherstellen, dass die Zündkerzen und der Vergaser korrekt eingebaut sind. Unter Anwendung entsprechender Produkte die außen liegenden Teile (Motor) entfetten. Nun waschen Sie die Fahrzeuge mit einem Reiniger mittlerer Konstistenz und spülen mit Wasser mit natürlichem Druck nach.

Matte Lackierungen sind nicht mit Schleifpasten zu polieren.

Zur Reinigung der Gummi- und Kunststoffteile und des Sitzes ist kein Alkohol, Benzin oder Lösemittel, sondern ausschließlich Wasser und neutrale Seife zu verwenden.

Ein übermäßiger Druck könnte das Eindringen von Wasser in die Räderlager, vordere Gabel, Hinterradaufhängung, Bremsen und Dichtungen zur Folge haben und diese Teile ernsthaft beschädigen. Ölen Sie hiernach die Kette und reinigen Sie auch den Luftfilter.

Die Sitzbank nicht mit Wachs einreiben, damit sie nicht rutschig wird.

LÄNGERER STILLSTAND

Sollte Ihr Fahrzeug während mehrerer Monate stillstehen, empfehlen wir Ihnen, wie folgt vorzugehen:

- Reinigen und schützen Sie die lackierten Teile mit einer Schicht geeigneten Wachses;
- Klemmen Sie die Kabel der Batterie ab;
- Prüfen Sie den Ladezustand der Batterie jeweils nach ein- einhalb Monaten nach. Für ein eventuelles Aufladen verwenden Sie eine langsame Ladeweise, damit die Batterie nicht beschädigt wird;
- Entfernen Sie den Kraftstoff im Tank vollkommen und entleeren Sie die Kammer des Vergasers;
- Die Zündkerze herausschrauben und in den Zylinder ein Löffel (5-10 cm^3) Motorenöl für Zweitakmotoren schütten.
  Montieren Sie die Zündkerze wieder und betätigen Sie den Kickstarter ohne eingesteckten Schlüssel einige Male, damit das Öl an den Zylinderwänden verteilt wird;
- Prüfen Sie regelmässig den Reifendruck;
- Schmieren Sie die Kette.

TECHNISCHE DATEN

MOTOR

Modell AM6
Typ Einzylinder-2-Takt
mit Membran Einlaß
Zwangsumlauf-Wasserkühlung Frischölschmierung
Bohrung / Hub ..... 40,3 mm / 39 mm
Hubraum ..... 49,75 cm^3
Verdichungsverhältnis ..... 12,0±0,5:1
Standgasdrehzahl ..... 1600±100

START

Mit Pedal-Kickstarter.

KUPPLUNG

Mehrscheiben im Ölbad.

SCHALTUNG

6 Gang-Fußschaltung.

ÜBERSETZUNG

Primärantries ..... Zahnräder mit Schrägzähnen
Übers. 3,55 (Z=20/71)
Sekundärantrieb
über Kette ..... 1/2"x3,16" = Rolle Ø 7,75 mm
Übers.: 4,25 (Z=11/51)

VERGASER

Hersteller ..... Dell'Orto PHBN 16
Durchlass ..... Ø 16 mm

LUFTFILTER

Schwamm.

ZÜNDUNG

Typ ..... Elektronisch
Zundreitpunkt ..... 1,5 mm bei 20°
vor dem Totpunkt
Zündkerze ..... NGK BR9 ES

KRAFTSTOFF

Einfahren (500 km) ..... Bleifreies Benzin DIN 51 607,
Mindestoktanzahl 95 (N.O.R.M.)
und 85 (N.O.M.M.)
Im Folgenden ..... Bleifreies Benzin DIN 51 607,
Mindestoktanzahl 95 (N.O.R.M.)
und 85 (N.O.M.M.)
Kraftstoff-Tankkapazität ..... 9,5 ℓ
Reserve (mechanisch betätigt) ..... 1,5 ℓ
Frischölbehälterkapazität ..... 1,3 ℓ
Reserve
(mit Warnleuchte auf Instrumenteneinheit) ..... 0,5 ℓ

SCHMIERUNG

Getriebe ..... 820 cm^3 Öl (*)

KÜHLSYSTEM

Fassungsvermögen Kühlsystem ..... 0,9 ℓ (*)
(60% Frostschutzmittel 40% Wasser)
Niedrigste Betriebstemperatur .....-17°C

RAHMEN

Hochfester einteiliger Rahmen, der über dem Auspuff zweiteilig ist.
Neigung..... 26°

HINTERGABEL

Aus Stahl mit viereckigem Profil auf gegen Reibung wirkende Buchsen montiert.

RADAUFHÄNGUNGEN

Vorn..... upside-down, steli Ø 35
Federweg .....250 mm
Hinten..... Gas-Federbein mit Einstellschraube
Federweg .....100 mm
Federweg ..... Hinterrad 260 mm

BREMSEN

Vorn..... Scheibenbremse Ø 230 mm
Hydraulisch betätigte Bremse und Schwimmsattel
mit Doppel Parallelbremskolben Ø 25 mm
Hinten..... Scheibenbremse Ø 220 mm
Hydraulisch betätigte Bremse und Festsattel
mit zwei entgegengesetzten Bremskolben Ø 28 mm

REIFEN

Vorn.....100/80 x 17"
Reifendruck (nur Fahrer).....1,8 bar
Reifendruck (Fahrer + Sozius **) .....2 bar
Hinten.....130/70 x 17"
Reifendruck (nur Fahrer).....1,9 bar
Reifendruck (Fahrer + Sozius **) .....2,1 bar

FELGEN

Vorn.....17 x 2,5"
Hinten.....17 x 3,00"

(*) siehe "EMPFOHLENE SCHMIERSTOFFE"

(**) in Ländern wo vorgesehen

MAßE

Länge über alles ..... 2050 mm
Max. Breite ..... 820 mm
Max. Lenkerhöhe ..... 1200 mm
Sitzbankhöhe ..... 940 mm
Radstand ..... 1390 mm
Min. Bodenfreiheit ..... 350 mm
Gewicht im fahrbereiten Zustand ..... 104 kg
Max. Zuladung veicolo
(Fahrer + Sozius **) .....75+75 Kg

ELEKTRISCHE ANLAGE

Batterie ..... 12 V - 4 Ah
Sicherungen .....7,5 A

LAMPEN

Fern-/Abblendlicht ..... 12 V - 35/35 W
Vorderes Standlicht ..... 12 V - 5 W
Blinker ..... 12 V - 10 W
Hinteres Standlicht/Kennzeichenbeleuchtung/
Bremslicht ..... 12 V - 5/21 W
Instrumentenbrettbeleuchtung
(2 Glühbirnen) ..... 12 V - 2 W

(**) in Ländern wo vorgesehen

KONTROLLLEUCHTEN

Leerlaufanzeige ..... 12 V - 2 W
Blinker ..... 12 V - 2 W
Abblendlicht ..... 12 V - 2 W
Fernlicht ..... 12 V - 2 W
Frischölpegel ..... 12 V - 2 W

TABELLA LUBRIFICANTI

Öl für das Schaltgetriebe (empfohlene Ölsorten): F.C., SAE 75W - 90 oder GEAR SYNTH, SAE 75W - 90.
Neben diesem Öl kann man auch Marken-Öle mit vergleichbaren oder besseren Leistungen der A.P.I. -Klasse GL-4 verwenden.

Frischöl (empfohlene Ölsorten): GREEN HIT 2 oder CITY 2T.
Marken-Öle mit vergleichbaren bzw. besseren Leistungen der Klassen verwenden ISO-L-ETC ++, A.P.I. TC ++.

Teleskopgabelöl (empfohlene Ölsorten): F.A. 5W oder F.A. 20W alternativ FORK 5W oder FORK 20W.

Falls man eine Leistung wünscht, die zwischen F.A. 5W und F.A. 20W liegt oder FORK 5W und FORK 20W, die Öle wie folgt mischen:

SAE 10W = F. A. 5W 67% des Volumens + F.A. 20W 33% des Volumens, oder
FORK 5W 67% des Volumens + FORK 20W 33% du volume.

SAE 15W = F. A. 5W 33% des Volumens + F.A. 20W 67% des Volumens oder
FORK 5W 33% des Volumens + FORK 20W 67% des Volumens.

Lager und übrige Schmierstellen (empfohlenes Fett): AUTOGREASE MP - GREASE 30.
Neben dem empfohlenen Fett, Marken-Wälzlagerfott verwenden, Nutztemperaturbereich -30°C…+140°C, Tropfpunkt 150°C…230°C, hoher Korroslonsschutz, gute Wjasser-/Oxydationsbeständigkeit.
Batteriepole - Oxydationsschutz: Säurefreies Fett bzw. Vaseline.

Sprühfett für Kette (Empfohlenes): CHAIN SPRAY oder CHAIN LUBE

⚠ GEFAHR

Verwenden Sie nur neue Bremsflüssigkeit. Keine unterschiedlichen Marken oder Oltypen miteinander vermischen, ohne zuvor die Kompatibilität der Basis überprüft zu haben.

Bremsflüssigkeit (empfohlene Ölsorten): F.F. DOT 4 (verträgt sich mit) - BRAKE 5.1 DOT 4 (verträgt sich mit).

⚠ GEFAHR

Verwenden Sie nur nitritfreles Getrier- und Korroslonsschutzmittel, das bis wenigstens -35°C schützt.

Motorkühlmittel (empfohlene Ölsorten): ECOBLU -40 °C - COOL.

DER WERT DES KUNDENDIENSTES aprilia

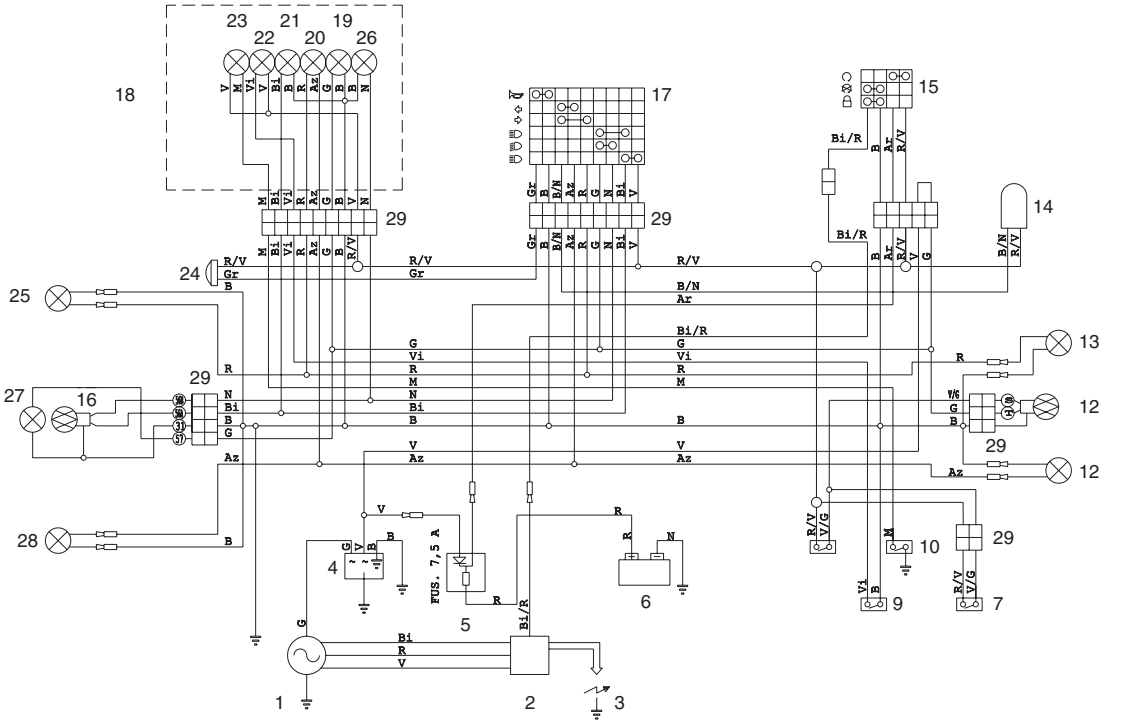
Dank der kontinuierlichen, technischen Aktualisierungen und der spezifischen Bildungsprogramme hinsichtlich der **Aprilia**-Produkte kennen nur die Mechaniker des Offiziellen **aprilia**-Netzes alle Details dieses Fahrzeuges und verfügen über die speziellen Ausrüstungen, die für eine korrekte Durchführung der Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten notwendig sind.
Die Zuverlässigkeit des Fahrzeuges ist auch von seinen mechanischen Bedingungen abhängig. Die Kontrolle vor der Fahrt, die regelmäßige Instandhaltung und die exklusive Verwendung von **aprilia**-Originalersatzteilen stellen hierfür grundlegende Faktoren dar!
Für Informationen über den Offiziellen Händler und/oder Kundendienstpunkt in Ihrer Nähe sollten Sie am besten die Gelben Seiten oder direkt die geographische Karte auf unserer Offiziellen Web-Site konsultieren:

www.aprilia.com

Nur wenn Sie aprilia-Originalersatzteile anfordern, werden Sie ein ausgearbeitetes und bereits während der Planungsphase des Fahrzeuges getestetes Produkt erhalten. Die aprilia-Originalersatzteile werden systematisch Qualitätsüberwachungsverfahren unterzogen, um eine vollkommene Zuverlässigkeit und Lebensdauer zu gewährleisten.

Die Firma **aprilia s.p.a.** bedankt sich für die Wahl Ihres Fahrzeuges und empfiehlt folgendes:
– Die Umwelt nicht mit dem Öl, dem Kraftstoff, umweltschädlichen Stoffen oder Materialien belasten.
– Stellen Sie den Motor ab, wenn sie ihn nicht brauchen.
– Vermeiden Sie unnötiges Lärm.
– Respektieren Sie die Natur.

ELEKTRISCHE SCHALTPLAN - MX 50



ERLÄUTERUNGEN ZUM ELEKTRISCHEN SCHALTPLAN - MX 50

1) Generator
2) ElectronischerWandler
3) Zündkerze
4) Spannungsregler
5) Sicherungen
6) Batterie
7) Bremslicht vorne
8) Bremslicht hinten
9) Ölpegelsensor
10) Neutralstellung
11) Linker Blinker hinten
12) Heckleuchte
13) Rechter Blinker hinten
14) Blink-Relais
15) Zündschlüsselschalter
16) Vordere Zweifach-Glühbirne (Abblend-/Fernlicht)
17) Linker Abblendschalter
18) Instrumenteneinheit
19) Instrumenteneinheitbeleuchtung
20) Blinker-kontrolleuchte
21) Fernlicht-kontrolleuchte
22) Ölpegelanzeige
23) Neutralstellungkontrolleuchte
24) Hupe
25) Rechter Blinker vorne
26) Abblendlicht
27) Vordere Standlichtlampe
28) Linker Blinker vorne
29) Mehrfachige Steckverbindungen

KENNZEICHNUNG

Ar Orange
Az Hellblau
B Blau
Bi Weiß
G Gelb
Gr Grau
M Braun
N Schwarz
R Rot
V Grün
Vi Lila

ANMERKUNGEN